

Wiesbadener Tagblatt.

Verlag Langgasse 21

„Tagblatt-Haus“

Erstausgabe geöffnet von 8 Uhr morgens bis 7 Uhr abends.

Wöchentlich

12 Ausgaben.



Herrn:

„Tagblatt-Haus“ Nr. 6650-53.

Von 8 Uhr morgens bis 8 Uhr abends, außer Sonntagen.

Bezugspreis für beide Ausgaben: 70 Pfg. monatlich, 2. — vierteljährlich durch den Verlag Langgasse 21, Wiesbaden. — Bezugs-Verhältnisse nehmen ausserdem entgegen: in Wiesbaden die Zweigstelle des Verlags, in den übrigen Städten in allen Teilen der Stadt: in Wiesbaden die dortigen Ausgabestellen und in den benachbarten Orten und im Rheingau die betreffenden Tagblatt-Träger.

Anzeigenpreis für die Zeile: 15 Pfg. für die erste Zeile im „Arbeitsmarkt“ und „Kleiner Anzeiger“ in einheitlicher Spalte; 30 Pfg. in davon abweichender Spaltenführung, sowie für alle übrigen Zeilen. — Anzeigen: 30 Pfg. für alle ausserhalb der ersten 3 Zeilen für die ersten 10 Zeilen; 20 Pfg. für die übrigen Zeilen. — Ganze, halbe, viertel und viertel Seiten, darüber hinaus, nach besonderer Vereinbarung. — Bei wiederholter Aufnahme unveränderter Anzeigen in kurzen Zeitintervallen entsprechende Nachlässe.

Anzeigen-Kontakts: Für die Rhein- und Mosel-Region, bis 12 Uhr mittags; für die Rhein- und Mosel-Region, bis 12 Uhr mittags. Berliner Schriftleitung des Wiesbadener Tagblatts: Berlin W., Potsdamer Str. 121 K. Fernspr.: Amt Lützow 6202 u. 6203. Für die Aufnahme von Anzeigen an vorgerichteten Tagen und Plätzen wird keine Gebühr erhoben.

Freitag, 26. November 1915.

Morgen-Ausgabe.

Nr. 551. • 63. Jahrgang.

Die reiche Siegesbeute von Mitrowitz und Pristina.

Die vergeblichen italienischen Angriffe. — Weitere Zurückwerfung der Montenegriner. — Die Ueberschreitung der montenegrinischen Grenze östlich der Drina südöstlich Sienica.

Der österreichisch-ungarische Tagesbericht.

W. T. B. Wien, 25. Nov. (Nichtamtlich.) Amtlich verläutet vom 25. November, mittags:

Russischer Kriegsschauplatz.

Keine besonderen Ereignisse.

Italienischer Kriegsschauplatz.

Die erbitterten Kämpfe im Raume zwischen der Bippach-Mündung und San Martino dauerten Tag und Nacht fort. Nördlich des Monte San Michele griff der Feind unaufhörlich mit starken Kräften an. Mehrmals gelang es ihm, in unsere Gräben einzudringen. Immer jedoch, zuletzt in vielstündigem Nahkampf, warfen ihn die braven alpenländischen Infanterieregimenter Nr. 7 und 27 wieder hinaus. Ein Angriff der Italiener auf den Monte San Michele scheiterte gleich allen früheren. Auch bei San Martini wogte der Kampf hin und her, bis es schließlich spät abends den bewährten Honved-Truppen gelang, auch hier unsere Stellung vollständig zurückzugewinnen und zu behaupten. Der Brückenkopf von Görz, der Südtail der Stadt, dann die Ortschaften Savona und Ruda standen unter heftigem Artilleriefeuer. Mehrere feindliche Bataillone griffen bei Slavija an. Sie wurden zurückgeschlagen, zwei Kompagnien vernichtet. Zwei unserer Flieger warfen Bomben auf Tolmezzo ab.

Südöstlicher Kriegsschauplatz.

Die Montenegriner wurden auch östlich von Focha zurückgeworfen. Südwestlich von Sienica überschritten wir die montenegrinische Grenze. Bei der gestern mitgeteilten Einnahme von Mitrowitz haben die I. und L. Truppen 10000 Serben gefangen genommen und 6 Mörser, 12 Feldgeschütze, zahlreiche Fuhrwerke, Munition aller Art, 7 Lokomotiven, 130 Waggons und vieles anderes Kriegsgerät erbeutet. Eine österreichisch-ungarische Kolonne gewann, über Mitrowitz hinaus, die Gegend von Bucitra. Südlich davon sind deutsche und bulgarische Kräfte im Begriff die Sitnica zu überschreiten. In den Kämpfen um Pristina sind 6800 Gefangene eingebracht und 6 serbische Geschütze erbeutet worden.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabs: v. Höfer, Feldmarschallleutnant.

Der amtliche bulgarische Bericht vom 23. November.

Der Einzug in Pristina.

W. T. B. Sofia, 25. Nov. (Nichtamtlich. Drahtbericht.) Amtlicher Bericht vom 23. November: Seit 10 Tagen waren erbitterte Kämpfe um Pristina im Gange. Nachdem unsere Armee heute endgültig die Serben im Norden, Osten und Süden umzingelte, unternahm der Gegner die äußersten Anstrengungen, um sich in Pristina zu halten. Er konnte jedoch unserem Druck nicht widerstehen und wurde aus seinen letzten Stellungen geworfen, worauf er gezwungen war, den Rückzug nach Westen anzutreten. Um 2 1/2 Uhr nachmittags rückte zuerst ein Reiterregiment in die Stadt ein, dem unsere Truppen von der Nordfront und Abteilungen einer benachbarten deutschen Kolonne folgten. Die Zahl der Gefangenen ist noch nicht ermittelt.

Bald auch der letzte Rest Neuserbiens in unserer Hand.

Bereits mehr als 400 moderne serbische Geschütze erobert.

Br. Berlin, 25. Nov. (Eig. Drahtbericht. Zens. Bln.) Dem „B. Z.“ meldet der Kriegsberichterstatter Leonhard Adelt aus dem K. und K. Kriegspressequartier unter dem 25. November: Die Schlacht auf dem historischen Amselfeld hat mit der Einnahme der Städte Mitrowitz und Pristina durch die Verbündeten ein rasches Ende gefunden. Mehr als 400 moderne serbische Geschütze sind bereits in der Hand der Verbündeten und die Fliehenden können nur mehr über einige Gebirgsartillerie leichten

Kalibers verfügen. Bald wird der letzte schmale Streifen Neuserbiens von den Verbündeten befreit sein, eine Leistung, die bei den ungewöhnlichen Geländeschwierigkeiten und Straßenverhältnissen angesichts des tapferen Widerstandes der serbischen Landesverteidiger nicht hoch genug eingeschätzt werden kann.

„Serbien unrettbar verloren“.

Die neue Einkreisung des serbischen Heeres durch die Bulgaren und Deutschen. — Eine Kapitulation nicht ausgeschlossen!

Die neuen Hochbühnen in einem italienischen Blatt.

Br. Lugano, 25. Nov. (Eig. Drahtbericht. Zens. Bln.) Der serbische Berichterstatter des „Corriere della Sera“ schickt ein neues trostloses Telegramm: Von dem serbischen Zentralheer in Kossowo fehle jede Nachricht, ebenso von der angekündigten serbischen Offensive auf Kastran. Man gebe alle Illusionen auf. Serbien sei unrettbar verloren. Größte Bitterkeit erfüllt aber die neue Einkreisung des serbischen Heeres durch die Bulgaren und Deutschen von Nordwesten und der albanischen Grenze her. Der serbische Kriegsminister erklärte dem Berichterstatter geradezu, eine Kapitulation sei nicht ausgeschlossen.

2000 österreichisch-ungarische Kriegsgefangene in Pristina befreit.

Berlin, 25. Nov. (Zens. Bln.) Die „B. Z.“ meldet aus dem Kriegspressequartier: Bei dem beschleunigten Rückzug der Serben aus Pristina wurden 2000 österreichisch-ungarische Kriegsgefangene zurückgelassen, die von den Verbündeten sofort in Obhut genommen worden sind.

Die serbische Regierung verläßt das serbische Gebiet!

Von Prizrend nach Skutari.

W. T. B. London, 24. Nov. (Nichtamtlich.) Das „Reuter'sche Bureau“ meldet: Die „Times“ berichtet aus Paris: Einem amtlichen Telegramm aus Prizrend zufolge begibt sich die serbische Regierung nach Skutari.

Eine montenegrinische Schandtat.

K. und K. Kriegspressequartier, 20. Nov. (Eig. Drahtbericht. Zens. Bln. Verspätet eingetroffen.) Südlich von Biserad, wo wir gegen die Montenegriner kämpfen, hat sich ein empörender Fall ereignet. Vor 14 Tagen war eine kleine österreichisch-ungarische Abteilung von ihrem Heereskörper abgeschnitten worden. Einen Schwarm der Abteilung machten die Montenegriner zu Gefangenen, sie nahmen den Leuten Stiefel und Kleider und führten die Halb nackten über das Gebirge weg. Den Rest der Abteilung fand man jetzt nach 14 Tagen tot. Einige Leichen waren bis zum Hals eingeseilt, andere noch unbestattet. Alle waren entkleidet, ohne Ohren und ohne Nasen.

Der Respekt vor den Bulgaren.

Br. Lugano, 25. Nov. (Eig. Drahtbericht. Zens. Bln.) Der „Corriere della Sera“ meldet aus Saloniki: In den Kreisen der Entente herrscht trotzlose Stimmung. Die Bulgaren werden als wahre Teufel geschildert, gegen deren Feuer die englischen und französischen Truppen gar nicht aufkommen könnten. Die bulgarische Artillerie sei überaus zahlreich und vortrefflich. General Sarrail wiederholt immer wieder, er könne erst dann vorgehen, wenn er genügende Streitkräfte für die große Offensive habe.

Ein ungarisch-bosnischer Balkanverein.

W. T. B. Budapest, 25. Nov. (Nichtamtlich. Drahtbericht.) Mit Rücksicht auf die Entwicklung am Balkan soll der Wirtschafts- und Beiratsverein der bisherigen ungarisch-bosnischen wirtschaftlichen Zentrale erweitert und diese in einen wirtschaftlichen Zentral- und Balkanverein umgestaltet werden.

Deutsche und Bulgaren vereint gegen die Franzosen und Engländer.

Die Enttäuschung und Verbitterung gegen den Bivervand.

Br. Lugano, 25. Nov. (Eig. Drahtbericht. Zens. Bln.) Magrini meldet dem „Secolo“ in einer Depesche aus Monastir, daß die Bulgaren einen Vorstoß gegen das von den Franzosen besetzte Kavadar unternommen hatten und zurückgeschlagen wurden, so wie daß die Armee Gallwitz, wie man vermutet, den Bardar hinabmarschiere, um die Franzosen und Engländer über die Grenze zurückzuwerfen. In Monastir treffen fortwährend flüchtige serbische Beamte und Offiziere ein, zu Tode erschöpft und kothbedeckt. Ein Offizier sagte, wahrscheinlich werde das serbische Heer sich ergeben müssen. Unter der fliehenden Bevölkerung von Kossowo ist die Not so groß, daß für ein Brot 30 Franken geboten werden. Die Enttäuschung und Verbitterung gegen den Bivervand ist unter den Serben sehr groß.

Französische Besorgnis über den Ansturm auf die französisch-englischen Stellungen.

Br. Genf, 25. Nov. (Eig. Drahtbericht. Zens. Bln.) In der französischen Kammerkommission für auswärtige Angelegenheiten gilt nach neuerlichen Athener Depeschen die Heimführung jener griechischen Reservisten, die zeitweilig zur Verstärkung der Garnisonen an der serbischen Grenze aufgeboten waren, als wahrscheinlich. Die Fachkritiker erörtern mit ernstlicher Besorgnis die Frage, ob die französisch-englischen Truppen dem Ansturm der von Kavadar anrückenden bulgarischen Divisionen auch stand halten könnten, wenn die durch den schmerzlichen Fall von Pristina und Mitrowitz freigeordneten Deutschen und Österreicher längs der Bardarlinie nachrücken sollten.

General Sarrail über die verzweifelte Lage des Ententeheeres?

Eine Meldung der „Stampa“.

Br. Lugano, 25. Nov. (Eig. Drahtbericht. Zens. Bln.) „Stampa“ veröffentlicht eine Unterredung mit dem General Sarrail. Der General zeigt sich äußerst hoffnungslos. Sein ganzes Heer bestehe aus 80000 Mann auf 80 Kilometer Front. (1) Wenn auch nur eine einzige bulgarische Division, etwa bei Strumitza, auf die Linie des Ententeheeres vorstöße würde und die Eisenbahnlinie erreichte, wäre das Ententeheer vom Nachschub sowie vom Rückzug abgeschnitten und verloren. Die Katastrophe wäre da, die rettungslos unabwendbare Katastrophe. Das serbische Heer bezeichnet Sarrail als erledigt. Die Haltung Griechenlands sei aber trotz aller diplomatischen Erklärungen im höchsten Grade zweideutig. Die Griechen nahmen heute an der serbischen Grenze so feste Stellungen ein, daß jedes aus Serbien zufliehende Truppenkorps Gefahr liefe, von den Griechen abgefangen zu werden. Diese Möglichkeit erfülle das französisch-englische Hauptquartier in Saloniki mit größter Besorgnis.

Die Note des Bivervandes an Griechenland.

Französische Hoffnungen laut Havas.

W. T. B. Athen, 25. Nov. (Nichtamtlich. Havas.) Die gemeinsame Note des Bivervandes an Griechenland ist am Dienstag überreicht worden. Sie wurde während des Frühstückes, das der König zu Ehren Denny Cochrans gab, besprochen. Der König ließ bei Cochrans eine günstige Aufnahme dieser Note durchblicken. Die Note, die in freundschaftlichem Geiste abgefaßt und ganz allgemein gehalten ist, verlangt von Griechenland eine Bestätigung der schon früher gegebenen Zusicherungen, betreffend die Lage der Truppen der Alliierten in Griechenland. Die Note enthält keine Frist, bittet aber um möglichst rasche Antwort. Man glaubt hier an eine völlige Zustimmung der griechischen Regierung gegenüber der Forderung der Alliierten.

W. T. B. London, 25. Nov. (Nichtamtlich. Drahtbericht. Reuter.) Die „Times“ meldet, daß die Verbündeten vom griechischen Land nicht verlangt haben, daß es seine Neutralität aufhebe.

Die griechische Antwort auf die Note der Entente.

Was Reuter meldet.

Br. Rotterdam, 25. Nov. (Eig. Drahtbericht. Zens. Bln.) Reuter meldet aus Athen, daß die griechische Regierung auf die Note der Entente geantwortet und die Forderungen der Richtentwaffnung der verbündeten Truppen und ihre Bewegungsfreiheit auf griechischem Gebiet angenommen habe. Die Regierung behalte sich für gewisse Punkte, die ihre Sicherheit und Benutzung der Bahnen und Telegraphen betreffen, eine weitere Untersuchung vor. Die Erklärung, daß man die von der Entente befehigten Teile Griechenlands gelegentlich zurückgeben werde und daß Schadenersatz bezahlt werden solle, hat guten Eindruck auf die Regierung gemacht.

W. T. B. Athen, 25. Nov. (Nichtamtlich. Drahtbericht.) Havas.) Die griechische Regierung hat gestern 5 Uhr nachmittags die Antwort auf die Note des Bivervandes übergeben. Die Antwort ist sehr freundlich gehalten und gewährt die gewünschten Vergünstigungen sowie alle als notwendig betrachteten Bürgschaften.

Die Neu-Orientierung auf dem Balkan.

Der Konstantinopeler Korrespondent des „Nieuwe Rotterdamse Courant“ hat in seinem Blatt einige Betrachtungen aus Bukarest veröffentlicht, die wertvolle Aufschlüsse über die Situation am Balkan enthalten. Auch er stellt fest, daß nach der auf dem Balkan herrschenden Meinung die Hilfe der Entente für Serbien zu spät gekommen ist. Der englische und der französische Botschaftsleiter in Saloniki gaben das auch ganz offen zu, nur die Ententeblätter in Bukarest, mit denen Serbien so lange die Verbindung mit Rumänien noch bestand, überschwemmte wurde, meldeten, daß 100000 Franzosen und Engländer in Mazedonien stünden, daß sie Belas beiseit hätten, nach 14 Tage, nachdem die Stadt bereits in den Händen der Bulgaren war, daß sie in einer Woche in Nisch sein würden, obwohl die ganze Eisenbahn Nisch-Belgrad schon bulgarisch war, daß 100000 Italiener über Albanien schon auf dem Weg nach Mazedonien seien. Diese Zeitungen wurden zu Tausenden unter die serbischen Truppen verteilt.

Es ist wertvoll, durch dieses Zeugnis eines Neutralen zu erfahren, mit welchen Lügenmärchen die Entente das serbische Volk in den Tod getrieben hat.

Netzt hat die Entente nach dem Urteil des Holländers immer noch Interesse daran, daß Serbien weiter Widerstand leistet, bis sie selbst mit sich über den eventuellen Balkanfeldzug ins reine gekommen ist, und bis sie die dafür notwendigen Truppen aufgetrieben hat. Dieses Opfer wird aber nutzlos sein. Die Übereinstimmung in den Plänen der Entente ist unmöglich, weil Italien erklärt, keinen Mann an der Front zu entsenden zu können, so lange diese Front nicht durchbrochen ist. „Und das“, sagt der Holländer, „gehört zu den frommen Wünschen“. Eher scheint es ihm möglich, daß die Entente bei Balkanfeldzug ausbleibt, da Griechenland nicht zur Teilnahme gezwungen werden kann. Die Griechen erschrecken durch eine systematisch passive Resistenz den Aufenthalt der Ententetruppen und ihren Vormarsch nach Norden in jeder Hinsicht. In Athen und Saloniki erwartet man, daß König Konstantin, sobald die Deutschen und Österreicher den Weg bis zur griechischen Grenze nach Genua und durch Serbien nach Bulgarien freigemacht haben, und ihn dann kräftig unterstützen werden (besonders mit schwerer Artillerie in der Küsten- und Hafenverteidigung), von den Ententemächten das Zurückziehen ihrer Truppen von griechischem Gebiet fordern, und daß er sie im Falle der Weigerung verjagen und sich den Zentralmächten anschließen werde. Damit würde er dem Wunsch seines Volkes folgen, das von Tag zu Tag über das eigenmächtige und verächtliche Auftreten der Entente und ihre Neutralitäts- und Völkerverletzung mehr und mehr erbittert wird. Als Zeichen dieser sich vorbereitenden Ereignisse weist der Korrespondent auf das immer hergiger werdende Verhältnis zwischen Griechenland und Bulgarien hin. Bulgarien liefert Griechenland Getreide und die Verhandlungen über die künftige griechisch-bulgarische Grenze in Mazedonien nehmen einen günstigen Verlauf.

Die Stimmung in Rumänien schildert der Beobachter als sehr gedrückt. Durch die Herstellung der Verbindung Nordsee-Bosporus wird Rumänien beiseite geschoben. Es hat bisher die Zentralmächte in ihrem Verkehr nach der Türkei nach Möglichkeit gehindert und dem russisch-serbischen Verkehr allen Vorschub geleistet. Jetzt ist es dafür von dem guten Willen der Zentralmächte abhängig, die das Land nicht mehr brauchen. Das sieht man jetzt auch in den ententefreundlichen Kreisen ein. Die Ententegesandten geben sich Mühe, Rumänien zu bewegen, daß es Bulgarien wieder wie 1913 in den Rücken fällt, wobei ein um Odessa konzentriertes, aus der Kaukasusarmee formiertes russisches Heer mitwirken würde. Aber weniger als je finden alle diese Anerbietungen Gehör, obwohl die Entente mit österreichischem und bulgarischem Gebiet nicht kargt und Russland ein Stück Bessarabien zuliegen will.

Rumänien fürchtet jetzt die völlige Isolierung, das Verlassenwerden bei der neuen Festsetzung der Karte Europas. Es möchte sich jetzt durch eine sehr wohlwollende Neutralität den drei Kaiserreichen und Bulgarien angenehm machen, um nach Bessarabien zu bekommen, und wenn es die Dobrudscha an Bulgarien zurückgeben muß, Silistria behalten zu dürfen. Man sucht entsprechend dieser Neuorientierung mit Griechenland in ein engeres Verhältnis zu kommen. Griechenland habe aber zu verstehen gegeben, daß ein Zusammengehen nur dann einen praktischen Wert hätte, wenn es konform den Intentionen der Zentralmächte sei.

Ägypten in militärischer und geschichtlicher Bedeutung.

Die allseitige Annahme, daß die Reise des Lord Kitchener nicht auf dem Balkan enden würde, hat sich als völlig zutreffend erwiesen. Nach kurzem Aufenthalt in Athen, nach einhündiger Audienz bei dem König Konstantin entführte ihn das Schiff von den Westküsten des Hellenenreiches. Sein endgültiges Ziel dürfte Ägypten oder Indien oder beide Kolonialreiche Großbritanniens sein.

Das heutige Ägypten bespült im Norden das Mittel- und im Osten das Rote Meer. Die Westgrenze läuft von dem Golf von Sullum, in welchem erst kürzlich einige englisch-ägyptische Kriegsschiffe von einem deutschen Tauchboot versenkt wurden, in einem nach Westen offenen Bogen durch die Libysche Wüste. Der Nilstrom, dem das Land seit den frühesten Zeiten seine Bedeutung verdankt, teilt es in das wenig fruchtbare Ober-Ägypten und das gelegene Unter-

Ägypten. Der wirtschaftliche Wert Ägyptens wurde ganz erheblich dadurch gehoben, daß im Jahre 1869 der Sueskanal vollendet wurde. Seine Eröffnung bedeutete eine wesentliche Umgestaltung des bisherigen Weltverkehrs. Es wies ihm anstatt um das Südkap Afrikas den Weg durch den Sueskanal. Trotzdem derselbe in Kriegs- und Friedenszeiten für völlig neutral und stets geöffnet erklärt wurde, hat England ihn seit mehr denn Jahresfrist gesperrt und übt die strengste militärische Kontrolle aus. Den finanziellen Besitz hatte es sich schon lange gesichert. In staatlicher Hinsicht nimmt Ägypten im britischen Kolonialreich eine eigenartige Sonderstellung ein. Völkerrechtlich ein Tributärstaat der hohen Pforte, von einem Khedive regiert, wird es von der englischen Regierung als „Fremdenstaat mit vorherrschend britischem Einfluß“ bezeichnet. Seit Beginn des Weltkrieges ging die Leitung des Landes auf den englischen General Maxwell über, nachdem der Kriegszustand erklärt worden war. Der bisherige Khedive wurde abgesetzt, ein Vetter des bisherigen als Regent eingesetzt und Ägypten in einen englischen Schutzstaat verwandelt. Der Protest des türkischen Sultans erfuhr eine Verschärfung durch einen „Fetwa“ des mohammedanischen geistlichen Oberhauptes, durch welchen der neue Khedive für vogelfrei und den schlimmsten Strafen im Jenseits verfallen erklärt wurde.

Die Geschichte des altägyptischen Reiches läßt sich bis in die frühesten Zeiten verfolgen. Sie zeigt kurze Epochen der Blüte, lange Zeiten des Verfalls. Die Herrschaft des Großen Alexander, die Gründung der nach ihm benannten Handelsstadt, brachte das Land zu Macht und Reichtum. Hier spielten sich die Kriege Roms ab, hier fand das Christentum seine erste Stätte. Die mongolische Völkerwoge brachte Ägypten unter türkische Herrschaft. Die einmündigste Änderung in das politische Leben war der Zug Napoleons I. nach Ägypten. Die dreijährige Besetzung durch die Franzosen verflocht es mit der großen Politik Europas und lenkte auch Englands Aufmerksamkeit auf die natürlichen Hilfsquellen des Landes. Plankmäßig zerstörte Großbritannien Macht und Selbständigkeit dieses Landes, wenn es den Versuch machte, seine Arme fruchtlos zu strecken. In der Seeschlacht von Navarino am 20. Oktober 1827 vernichtete es mit seinen jehigen Bundesgenossen die türkisch-ägyptische Flotte, weil Ägypten in Griechenland siegte. 1835 fiel eine englische Flotte durch ihr Erscheinen vor Alexandria den ihre Freiheit kämpfenden Ägyptern in den Arm. Die inneren Unruhen in den 70er und 80er Jahren des 19. Jahrhunderts benutzte England, um das Land für sich zu erobern. Versicherte auch Minister Gladstone auf das Bestimmteste, daß die Besetzung nur eine „temporäre“ sei — dies Wort löste England niemals ein. Es eroberte vielmehr noch den Sudan, bereitete Frankreich die schwere Demütigung, die in Fachoda am 12. Januar 1899 gebüßte Trifolore wieder einzugleichen, übernahm die ägyptische Staatsschuld und trat im Verträge zu Kairo im denselben Jahre durch, daß nur mit seiner Zustimmung der Generalgouverneur ernannt werden dürfe. Mit diesen Mitteln errichtete England seine Oberherrschaft über Ägypten und die Kontrolle über den Weltverkehr zwischen Wendland und Morgenland.

Die ägyptische Wehrmacht besteht aus Eingeborenentruppen und aus dem englischen Besatzungsheer. Oberster Kriegsherr ist dem Namen nach der Khedive, tatsächlich der englische Gouverneur. Die im Kriege verwendungsfähige Heeresstärke dürfte betragen: 840 Offiziere, darunter 138 englische, 8000 Mann Polizeitruppen und 30 000 Mann. Sie besteht aus Truppen aller Waffen. Mit einer bedeutend höheren Zahl muß man jedoch rechnen, da Truppen von den Dardanellen und auch von Frankreich her eintrafen. Seit mehr als einem Jahr ist Ägypten das Generalquartier der stark gelittenen Ententeheere.

Bei einem Angriff auf das alte Land der Pharaonen handelt es sich für England, den Sueskanal zu besetzen und zu sperren, sowie die Mittelmeerflotte zu stärken. Die erste Forderung hat England gründlich erfüllt. Feindliche Operationen auf dem Lande, sowohl auf der Sinai-Halbinsel wie am Sueskanal und im Rildelta sind solange schwierig, wie die britische Flotte das Meer beherrscht. Die Schwierigkeiten des Durchmarsches eines modernen Heeres sind

ganz beträchtlich. Daß solche Unternehmungen nicht unmöglich sind, zeigte das Eintreffen türkischer Aufklärungsgruppen im Jahre 1914 am Ostrand des Sueskanals. Ernste Gefahren drohen den Engländern durch die kriegerischen Stämme der oberen Nilländer. Die eine Eisenbahn nach Kartum kann leicht unterbrochen werden. Die libyschen Aufständischen bereiten erst kürzlich den Italienern eine empfindliche Schlappe. Die schnell zunehmende Bevölkerungsziffer, die wachsende Intelligenz und die Kraft des Volkes und seine nationalen Bestrebungen sind schwere Gefahren für die englische Herrschaft. Kriegerische Operationen im Innern des Landes sind wegen der unwegsamen Bodenbedeckung sehr schwer. Von der Schifffahrt auf dem Nil und der Leistungsfähigkeit der wenigen Eisenbahnen hängt in erster Linie die Verwendung der Truppen ab. Letztere ist sehr beschränkt, die Entfernungen bedeutend.

Der Besitz Ägyptens hängt vor allem für England davon ab, ob es verhindern kann, daß aus dem Flammherd des Balkan ein zündender Funke in die Pulverkammer dieses Volkes fliegt. Auch dieses Land harret seines Befreiers.

Die Lage im Westen.

Vor dem zweiten Winterfeldzug im Westen.

Berlin, 25. Nov. (Jens. Bl.). Unter der Überschrift „Der Winterfeldzug hat begonnen!“ berichtet Ray Osborn in der „Post“ aus dem Westen u. a.: Alle Vorbereitungen auf den zweiten Winterfeldzug wären höchst unvollständig, wenn nicht das Besondere hinzukäme, die Zuversicht und gute Stimmung der Truppen. Nichts hat sich verändert an ihrer Haltung, an ihrer Laune, an ihrem festen und ersten Siegeswillen. Sie sind nur gehärtet, nur stählerner noch geworden. So geht das deutsche Heer in den zweiten Winter des Krieges.

Schwedische Journalisten in Paris.

Stockholm, 25. Nov. (Jens. Bl.). Auf Einladung der französischen Regierung traf am Dienstag in Paris eine Anzahl schwedischer Journalisten ein. Sie besuchten die Deputiertenkammer, wo Dezhnau eine Ansprache an sie hielt; später wurden einige Journalisten von Poincaré empfangen. Gestern besichtigten die Journalisten die Munitionsfabriken der Umgebung von Paris und heute reisen sie an die Front. Die Pariser Presse bereicherte den Schweden einen sehr herzlichen Empfang und betonte die Bedeutung des Besuchs in politischer Beziehung.

Der Krieg gegen England.

Englische U-Boote im Kattegatt.

Berlin, 25. Nov. Der „L.-A.“ meldet aus Kopenhagen: Der schwedische Dampfer „Jagor“ auf der Reise von England nach Stockholm ist am Montag, während er in der Bucht von Roselle vor Anker lag, von dem englischen Unterseeboot „H. V.“ angegriffen und von dem Offizier desselben durchsucht worden. Schiffer berichten, daß sie Montag und Dienstag im Kattegatt Unterseeboote bemerkt hätten.

Zu den nordamerikanischen Präsidentenwahlen im Jahre 1916.

ap. New York, 25. Nov. (Sig. Drahtbericht, Jens. Bl.). In einem Beiratsartikel schreibt „Outlook“ wie folgt: Der springende Punkt der Präsidentenwahl 1916 läßt sich ganz einfach und klar kennzeichnen. Es ist nicht der Militarismus, nicht die Finanzfrage, nicht das Problem der Beziehungen zwischen Kapital und Arbeit und auch nicht das der Reglementierung der Tarife. Der springende Punkt ist ganz einfach das Problem der nationalen Verteidigung, die Frage: Sollen unsere Bürger im Ausland, soll unsere Heimat geschützt und gesichert sein? Diejenige Partei, die diese Frage als den Hauptpunkt in ihr Programm einsetzt, derjenige Kandidat, der diese Frage für die allerwichtigste hält und in Worten und Taten beweist, daß er an ihre Lösung glaubt, werden unserer Meinung nach im Präsidentenwahlkampf siegen.

Der Krieg gegen Italien.

Die italienischen Offiziersverluste.

Br. Lugano, 25. Nov. (Sig. Drahtbericht, Jens. Bl.). Eine auf Grund der Veröffentlichungen der Tageszeitungen von privater Seite zusammengestellte Liste über den Offiziersverlust der italienischen Armee ergibt bisher 2 Generale, 123 Stabsoffiziere und 1600 andere Offiziere.

Ein orientalisches Essen.

Von Gustav Helm (Köln).

Konstantinopel. Abends gegen 7 Uhr. Ich sitze im Restabül meines Hotels und lese den „Osmantischen Blaub“. Französische Redaktionen, englische, russische: Hungergebot in der Türkei. Mangel an allem. Ich lächle. War ich doch des reichlichen Mahles denken, das ich mir erst diesen Mittag wieder einverleibt habe. Aber immerhin, hier steht es: Hungergebot.

Das Hausfaktotum tritt ein, ein kleiner, verheulter, etwas verbitterter Armenier, bleibt grinsend stehen, wischt die Hand an der Schürze und stapfett: „Hi Herr da, für Ihnen.“ — Der Angewandte tritt ein; ich kenne ihn kaum, hab' ihn einmal zufällig in einem Baden kennen gelernt, dann noch einmal getroffen. Er ist Armenier, türkischer Unterthan, aus sehr guter Familie. Unfere Unterhaltung wird in französischer Sprache geführt. Nach der Begrüßung läßt er mich ein, den Abend in seiner Familie zu verbringen, mit einem meiner Freunde an einem kleinen Essen teilzunehmen. Ich sage zu, wir holen gemeinsam meinen Freund und denken: Nun geht's zum Essen.

Unser Begleiter führt uns feillich ab von der Großen Perastraße in halbberberische, bergabgebaute Gassen mit Treppentritt und klüppeligen, lichterem Pflaster. Ein toller Hund liegt im Minnelein. Wasserpfützen stehen in den Rinnen des Pflasters. Sarar jok, schadet nichts, tröstet uns einer, als ich stolpere und fast den Boden der heiligen Hauptstadt küsse. — Vor den Türen, in den matt rötlich erleuchteten Höfen der zur Straße hin offenen Geschäfte stehen Gruppen von Menschen; frisches und dem appetitlich in blaues Papier eingewickelte, noch blutenden Gemüsel, der am Faden hängt; am die Rosinen, die der Käufer kühnlich durch die Hände gleiten läßt, um ihn und wieder eine zu verschlucken; am

Auchen, Wein, Käse, Brot, Eier. Tausende von Menschen drängen durch die Gasse. Jes, Luchan, Gut, Helm, Frauenfleier, hier und da die Arminermühle eines Khawaffen. Geschrei, eifertige Rufe, Anpreisungen der Ware. Ritten auf dem Pflaster holt einer vor einem Feuer und räuchert Narkoten. Unser Freund läuft, hängt die Hände im Wüdel an den Negenschürzen und trägt sie über der Schulter. Tritt in Baden und kauft: Was alles? Ich weiß es nicht. Paket um Paket wird geschmürt, hier Früchte, hier Brot, hier Wein, Auchen, Konfekt. Alles wird zur Wohnung geschickt alles mit harten Silbermünzen bezahlt. Aber bei uns würde es dreimal soviel kosten, denke ich.

Jetzt eine Kneipe. Mandolinenmusik. Griechen. Wir treten ein, setzen uns um den Tisch, und der Gastgeber bestellt: „Drei Bier!“ Drei Krüge werden vor uns hingestellt, frisches, schäumendes Bonmonti. Zu jedem Glas vier Tellerchen: Butterbrot, Käsebraten, weiße Bohnen, Sardellen mit Petersilie. Dazu Madeschen und Salat. Und kostet für jeden nur 1 Pfaster (sind 18 Pf.). Händler kommen an den Tisch, unser Freund winkt — und kauft, kauft: Muscheln, mit Reis gefüllt und gebacken, Krabben, Tauschkrabbe, Muschelfleisch in Weinblätter gehüllt und in Butter geschmort. Das alles wird verzehrt. Fremde kommen, lassen sich an unserm Tisch nieder, bestellen auch. Sie hören, erkennen die Aemami — und schon fährt einer, der uns ehren will, mit seiner Gabel in seine Bohnen, packt eine gute Ladung voll und schiebt sie mir in den Mund. Sarar jok, schadet nichts, denke ich, laue und reibend mich mit Sardellen, zu aber Pfeffer hinzu. Ein gutes Rezept, der gibt mir nichts mehr! Aber die andern; jeder will den fremden Essen die ehren und tut's auf gut türkische Sitte. Ich bin froh, wie das vorüber ist.

Das ist alles nur Einleitung. Jetzt gehen wir zu einem „Appartement“, fünf Treppen hoch. Endlich oben. Bänder

Geschäft im Flur — und schon hab' ich zwei Stücker an der Nase. Ein Loch? Sarar jok! — Nun Frauenstimmen, die Mutter kommt. Vorstellung, Kniele. Auch die Schwefelstern erscheinen, denn wir sind bei Christen hier, die keinen Schleierzwang, keinen Harem kennen. Doch immerhin: Herr im Haus ist der Vater, und hier, wo der Vater ist, der Sohn. Er ordnet an, die Frauen gehorchen. Die jüngste nicht gern. Sie war auf der deutschen Schule, sie weiß, was sich schickt. Aber sie duckt sich. Ruf ja einfach!

Andere Gäste erscheinen. Ein Griech mit seiner schon ein wenig veralteten Frau und einem hübschen, schweißigen Jungen, dessen Klugheit den ganzen Abend gerührt wird; vornehmlicher spricht er nicht, ist nur, trinkt, ist wieder. Vorsätzlich allerdings ließ es noch warten. Denn es war nichts vorbereitet, der Sohn hat das „Bestmahl“ improvisiert. Wir warten im „Salon“. Da stehen zwei Sofas an den Schmalkwänden des Zimmers, einander fern, wie Herz und Leber. Auf dem einen sitzt die griechische Familie, auf dem andern wir beide und unser armenischer Freund. Die jüngere Schwester spielt Klavier und singt: „Rupphen, mein holdes Rupphen —“; die ältere kniet vor dem Feuer, wickelt die Narkoten in Papier und räuchert sie. Die Mutter wuschelt irgendwo in der Küche.

Jetzt wird die jüngste Schwester hintergeschickt. Der Hognurkhi preist auf der Straße singend die Vorzüge seines Hognurkhi. Schnell eine Schüssel und hinab! Inzwischen setzt sich der Griechenvater ans Piano und klopert eine halbe Stunde lang deuthche und fremde Couplets mit einem Finger, wogu der Größling pfeift und die Mama summt. — Dann sind die Narkoten fertig und müssen heiß gegessen werden. Die Schwefelstern schleppen von draußen einen runden Tisch herein und setzen ihn wider unser Sofa. Die Aemami müssen auf dem Sofa sitzen. Die Griechen im Halbkreis gegenüber, die Schwefelstern, der Hausherr, die Mutter im

Der Krieg gegen Rußland.

Ein russischer Armeebefehl.

W. T.-B. Berlin, 25. Nov. (Nichtamtlich.) Die Wahrheit aller unserer Berichte über die Greuelthaten der russischen Armee im eigenen Lande wird voll und ganz bestätigt durch den nachstehenden Befehl des Oberkommandos der russischen Südwestfront an den Kommandierenden der 2. Armee. Der Befehl wurde bei einem Offizier gefunden, der durch Truppen der Südarmee gefangen genommen war:

Truppenkörper losgetrennt haben, selbständig Kommandierte oder aus verschiedenen Gründen Beurlaubte. Se. Majestät ordnet an, keine Mittel zu unterlassen, um die strengste Disziplin einzuführen, die strengsten Strafen bei Vergehungen, Raubzügen, Plünderungen und Brandstiftungen anzuwenden.

Ein erfundener „Erfolg“ russischer Torpedoboote.

W. T.-B. Berlin, 25. Nov. (Nichtamtlich. Drahtbericht.) Wie wir von zuverlässiger Seite erfahren, ist die in der aus-

und Strand beantworteten wollen. Er wird im Innern wie brauchen für seine stets mit Spannung erwarteten Erklärungen das schlaueste Echo finden, zumal seit seinem letzten Auftreten im Reichstag die Voraussetzungen auf militärischem Gebiete ihre volle Rechtfertigung gefunden haben. Einen Entschluß, wann er diese Rede halten wird, die auch auf den ganzen Geschäftsgang im Reichstag, im Ausschuss wie im Plenum, einen leitenden Einfluss haben kann, dürfte der Reichskanzler wohl erst in den letzten Tagen, vielleicht in den letzten Stunden vor der Tagung fassen, wobei die Ereignisse auf diplomatischem wie militärischem Gebiet für den günstigen Augenblick mitbestimmend sein können. Die Fraktionsberatungen der einzelnen Parteien haben bereits eingeleitet. Die Einladungen für die Verhandlungen des Haushaltsausschusses sind ergegangen, wonach diese am Mittwoch, 1. Dezember, 10 Uhr vormittags, beginnen werden. Die Durchberatungen an Hand der Denkschrift über Kriegsmassnahmen der Regierung werden, so nimmt man an, in zwei bis drei Tagen erledigt sein. Zwischen durch wird eine öffentliche Sitzung und zum Abschluß noch eine weitere abgehalten werden können. Da die Zahl der zur Beratung stehenden Fragen sich mehrt und ihre hohe Bedeutung von niemand bestritten wird, muß allerdings sehr viel rednerische Selbstüberwindung vorausgesetzt werden, um die vorzunehmende Tagung in den ihr bezeichneten Grenzen zu halten.

Die Neutralen.

Ein neues schwedisches Ausfuhrverbot.

W. T.-B. Stockholm, 25. Nov. (Nichtamtlich. Drahtbericht.) Die Regierung hat ein Ausfuhrverbot von Branntwein und geistigen Getränken mit Ausnahme von Whisky, Fusell, Rum und Arrak sowie von Wasse, Garm, Zwirnen und Baumwollseide ab 25. November erlassen.

Aus Stadt und Land.

Wiesbadener Nachrichten.

Städtischer Kolonialwarenverkauf.

Am 1. Dezember beginnt der Verkauf von Kolonialwaren durch die Stadt in den Räumen Gärtnergasse 17 und Bismardring 11 Kaufberechtigt sind: 1. alle Personen, die von der städtischen Kriegsfürsorge Unterstützung erhalten oder erhalten haben. Als Ausweis dient die bereits in ihren Händen befindliche Unterstützungs-Ausweisurkunde; 2. alle Personen, die auf Antrag als bezugsberechtigt anerkannt sind. Wir verweisen auf die Bekanntmachung des Magistrats in der vorliegenden Nummer. Die Lage der Verkaufsstellen im Herzen des westlichen Stadtteils und der Altstadt ist eine recht glückliche.

Gegen die Preistreiber der Kartoffelhändler.

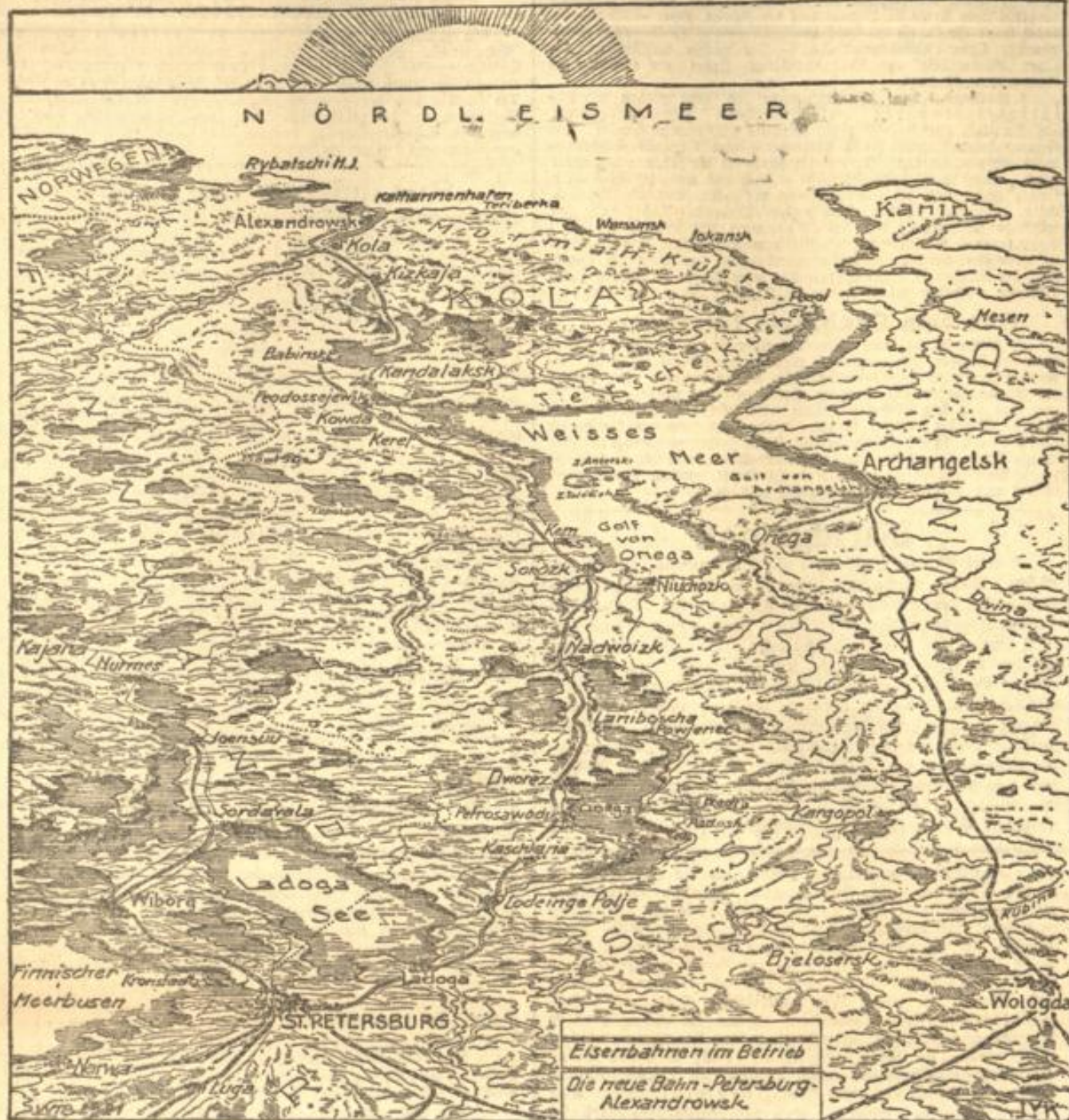
In verschiedenen Landesteilen werden Klagen darüber laut, daß zahlreiche Kartoffelhändler das Land bereisen und die Kartoffelpreise durch gegenseitiges Überbieten trotz der bestehenden Höchstpreise auf eine ganz unangenehme, ungesunde Höhe zu treiben versuchen, z. B. in der Rheinprovinz. Im Regierungsbezirk Koblenz sind die Landräte infolgedessen dahin übereingekommen, auf Grund des § 12 Ziffer 1 der Bundesratsverordnung vom 25. September 1915, betr. die Errichtung von Preisprüfungsstellen und die Versorgungsregelung, nur solche Kartoffelhändler zum Handel zuzulassen, die einen vom Landrat ausgestellten Erlaubnischein besitzen und sich zur Führung einer listenförmigen Nachweisung ihrer Handelsgeschäfte, auch der Unterlassung jeder Preistreiberi verpflichten. In dem nur für die eigene Person gültigen, nicht auch für angestellte und sonstige andere Personen ausgestellten Erlaubnischein wird besonders zum Ausdruck gebracht, daß die Zahlung eines höheren Verkaufspreises als 3,00 M. pro Zentner als Verladegebühr und die Berechnung eines höheren Händlergewinns als 15 Pf. pro Zentner als Preistreiberi gilt.

Diese zunächst im Regierungsbezirk Koblenz eingeführten Maßnahmen, die auch von den Regierungspräsidenten der übrigen rheinischen Bezirke beschlossen worden sind, sind in der Tat geeignet, der Preistreiberi der Kartoffelhändler wirksam entgegenzutreten, versprechen aber nur dann vollen Erfolg, wenn sie nicht auf die Rheinprovinz beschränkt bleiben, sondern auch in den Nachbarprovinzen allgemein durchgeführt werden.

Jahresbericht der Kinderbewahranstalt.

Der Vorstand der Kinderbewahranstalt veröffentlicht im Angehänge der vorliegenden Nummer seinen Jahresbericht. Von den 547 Kindern, die die Anstalt im Berichtsjahr 1914/15 besuchten, waren 297 Tageskinder und 250 Hauskinder. Den letzteren ersieht die Anstalt das Elternhaus vollständig, so weit überhaupt das Elternhaus durch Anstaltspflege ersetzt werden kann. Die Anstalt nimmt Kinder ohne Unterschied der Religion an; naturgemäß sind die evangelischen Kinder in der Mehrzahl. Die Zahl der Pflegeeltern der Hauskinder belief sich auf 44 280, und zwar 35 448 auf Kosten der städtischen Armenverwaltung, 5872 auf Kosten des Zentralwohlfahrtsfonds, 417 auf Kosten der Fürsorgeverwaltung Minderjähriger, 1688 auf Kosten des Kreiskomitees vom Roten Kreuz und 1688 auf Kosten von Privaten. Die mit dem Krieg verbundene Steigerung der Lebensmittelpreise bereitete der Anstalt große Sorgen; wenn es ihr trotzdem gelungen ist, die Ausgaben einigermaßen mit den Einnahmen in Einklang zu bringen, so war das nur durch die Zurückstellung größerer Unterhaltungsarbeiten am Hause und seiner Einrichtung bis auf eine günstigere Zeit möglich. Den wohlhabenden Kreisen der Bürgerkassette sei die Kinderbewahranstalt, die älteste Wohltätigkeitsanstalt Wiesbadens, deren segensreiche Arbeit die weitgehendste Förderung verdient, recht warm aus dem Herzen gelobt.

— Eine Warnung für den Postverkehr mit Gefangenen, Das Hilfsbureau für Kriegsgefangene in Bern (bureau de secours aux prisonniers de guerre) versendet soeben sein 5. Rundschreiben. Darin findet sich folgende Warnung, die allgemeine Beachtung verdient: „Viele Familien haben die Gewohnheit, auf mehr oder weniger sichere Weise für ihre Korrespondenzen geheime Zeichen und abgemachte Ausdrücke zu gebrauchen. Dies ist jedoch verlorene Mühe. Höchstens nur werden diese Zeichen von der Zensur über-



Eisenbahnen im Betrieb
Die neue Bahn-Petersburg-Alexandrowsk

Telegramm an den Kommandierenden der 2. Armee.

Ich gebe hiermit zwecks strengster Durchführung das nachfolgende Telegramm des Generalstabschefs Seiner Kaiserl. Hoheit bekannt: „Se. Majestät der Kaiser läßt Ihnen mitteilen, daß an die Ehre St. Hoheit zahlreiche Klagen verschiedener Klassen der Bevölkerung der Kriegsschauplätze über das Verhalten der Truppen gedrungen sind, besonders aber, daß gewisse Militärpersonen die Bevölkerung mißhandeln, nicht selten rauben und oft ihr Gut durch Feuer vernichten, obwohl die kriegerische Lage keinesfalls dazu Anlaß gibt. Der frühere oberste Feldherr hat mehrmals Befehle und Instruktionen bekanntgegeben, die eine innere Reorganisation des Heeres, das Befestigen von Ruhe und Brandstifterei im Auge hatten. Trotzdem ist der Kaiser mit Nummer erfüllt, daß bisher alle diese Klagen ihren Zweck nicht erreicht haben, daß sich immer noch Individuen finden, die sich mit Taten brandmarken, welche ein Fleck für die ganze russische Armee sind. Zu solchen Taten neigen vor allem Mannschaften der im Rücken der Armee stehenden Formationen oder solche, die sich von ihrem

ländischen Presse verbreitete Nachricht, daß ein deutscher Kreuzer von 3000 Tonnen Größe und 200 Mann Besatzung durch russische Torpedoboote zum Sinken gebracht worden sei, völlig erfunden.

Zur kommenden Reichstagstagung. Eine Antwort des Reichskanzlers auf die letzten Reden von Asquith und Briand.

L. Berlin, 25. Nov. (Fig. Meiburg. Jenf. Vln.) Über die kommende Reichstagstagung sind etwas verfrühte und nicht ganz richtige Mitteilungen verbreitet worden. Wie wir hören, steht durchaus nicht fest, daß die Eröffnungssitzung am 30. November nur eine kurze geschäftsmäßige Einleitung sein wird, der erst nach Wochenfrist nach den Beratungen des Haushaltsausschusses die bedeutenden Debatten und Regierungserklärungen folgen würden. Es ist vielmehr nicht unwahrscheinlich, daß auch diesmal die Eröffnungssitzung der Kriegstagung die große Sitzung sein wird. Der Reichskanzler wird die letzten Reden von Asquith

einer Gede zusammengebrochen. Die kleinen Klafflöcher auf Sesseln im Hintergrund. Der Sohn vertieft Zeller, Messer, Rösseln, Gabeln, schenkt Wein ein, roten aus Jaffa oder weißen aus Weizenbrot. Die Matrosen fahrt man am Schwanz und verschlingt sie noch heiß, möglichst mit den Gräten. Papier steht noch dran? Sarar jok! Man trinkt: „à votre santé, Madame!“ — „A la votre.“ — „Mais c'est magnifique.“

Und so fort. Komplimente ringsum. Die Mutter tritt aus einem Knids in den andern. Jahn Olfardinen stehen zur Verfügung. Für jeden eine, eine bleibt über. Die spielt der Wische auf und schließt sie meinem Freund in den Mund. Jetzt coler Kavlar. Der wird auf Brot gegessen, ist übrigens sehr gefaselt und zu stark gefäuert. Jedem wird ein Ei serviert; das zerbricht man auf dem Teller und ist es mit dem Löffel. Immer vom gleichen Teller, jetzt Sarabellen mit Petersilie gedekt. Dann Ruchschelisch in Schmalzbraten eingebaden; Oliven, Radleschen, Schafstafe, Boghurt, Wursthutbrote. Doch von allem minimale Rationen, oft nicht reichend für alle. Die Ruchschelischen und verlangen ihren Tribut. Sie essen von der Gabel, so gabn sind sie! So gute kleine Hunde! Und gleich darauf hab' ich dann dieselbe Gabel zwischen den Zähnen, eine ganze Bagelstange Salat!

„A votre santé“, „à la votre“ — das ist die ganze Tischunterhaltung. Wohl hundertmal und mehr schwirt es hinüber und herüber. Höchstens wird der Junge gelobt, der so brav seinen Kavlar vom Messer leckt und sich so sauber die Hände am Höschen abwischt. — Nun noch für jeden eine Orange, dann ist Schluß. Alles wird abgeräumt. Satz bin ich eigentlich nicht. Was hab ich gehabt? Eine Olfardine, eine Rakete, eine Schmitte mit Kavlar —, hm, eigentlich etwas knapp für all die Komplimente.

Roch bin ich nicht zu Ende mit dieser Bewillkommen-

forschung — da wird eine dampfende Suppe aufgetragen! Und den Neben ernehme ich, daß nun erst das Essen beginnt! Gleich wird auch die Unterhaltung lebhafter. Türkische, griechische, deutsche, französische, armenische, italienische Worte werden laut. Selbst Latein muß aufhören, das verstehen sie alle, auch die Mädchen. — Hühn mit Reis ist der nächste Gang, etwas zäh, aber dafür sind ja die Köter da. Dann ein Pilz mit Bohnen, „Fassule“, wie der Türke sagt. Wein. Zwischen durch spielt der Grieche wieder mit einem Finger Klavier, und die Gesellschaft singt: „Guppchen, du bist mein Augenschein.“ — „Und dann tanzen sie wieder: Warmen Fisch mit fast roten Kartoffeln!

Grüßlich die Nachspeisen: Kuchen, Bonbons, Konfekt, Mandeln, Feigen, Rosinen, Rüsse. Eins — zwei — drei hat unser armenischer Freund einer feinsten Feige den Bauch ausgegriffen und sie mit Wahnuktern gefüllt. Jungepapp und jedem von uns so ein Ding zwischen die Backen geschoben. Dazu eine Empfehlung: „Mangez, c'est excellent.“ — In der Tat, es ist gut. Aber ob's auch gut bekommt nach alledem? — Sarar jok. — Das ist auch ein Trost, vielleicht der orientalistische, den es gibt. „Malesch“, sagt der Araber, damit meint er das gleiche.

Zwölft Uhr! Wir sitzen noch bei Tisch! Draußen klopf schon der Wächter der Nacht mit dem Knüttel aufs Pfalter, und die Stadt liegt im Dunkel. Aber jetzt wird abgeräumt, und das Damespiel, das Lotto und die Karten werden hervorgeholt. Das gehört einmal dazu im Orient. Und weshalb nicht? Sarar jok. —

Aus Kunst und Leben.

Theater und Literatur. Die Uraufführung des neuen dreitägigen Schauspiels „D. W. A. H.“ von Henri Rathen im Premier Schauspielsaal am Oskertor war ein großer ungeprüfter Erfolg.

Arbeitsmarkt des Wiesbadener Tagblatts.

Drucke Anzeigen im „Arbeitsmarkt“ in einheitlicher Satzform 15 Pfg., davon abweichend 20 Pfg. die Zeile, bei Aufgabe zahlbar. Auswärtige Anzeigen 30 Pfg. die Zeile.

Stellen-Angebote**Weibliche Personen.**
Kaufmännisches Personal.Lehrmädchen gesucht
Schulhaus Nomen. Nidelsberg 28.**Gewerbliches Personal.**Frauen u. Mädchen finden stets
lohn. Verdienst Adolfsstr. 1, 1. l.Für Bus Lehrmädchen gesucht.
M. Schardt, Wellstr. 11.Tücht. Näherin für sofort
gekauft Vertramstr. 17, Biel.Mädchen für Küche u. Haus
auf 1. Dezember gesucht. Zu melden
Reinholdstr. 1, 1. von 9-4 Uhr.Einf. fleißiges Mädchen
gekauft Vertramstr. 56, Barterre.Saub. anständiges Alleinmädchen
für H. Haushalt, 3 Wm., für gleich od.
1. Dezbr. gesucht Vertramstr. 2.Ord. Mädchen für Küche u. Haushalt,
für kleinen Haushalt sofort gesucht
Adolfsstr. 58, 1.Junge unabhängige Frau
oder Mädchen mit Zeugnisse für
8 Stb. vorm. gesucht. Meldung. zw.
6 u. 7 Adolfsstr. 50, Barterre.Ordentl. anständiges Mädchen
zum 1. Dez. oder etwas später für
klein. aus 2 Pers. bestehenden Haus-
halt (am liebsten direkt von auserh.)
gekauft. Selbiges muß bürgerlich
sich u. etwas nähen können. Vor-
zuziehen nachm. zwisch. 5 u. 6 Uhr
Dreimaisstr. 1, 1. rechts.Tüchtiges Alleinmädchen,
welches gutbürgerlich kocht, gesucht
Waterloost. 6, 1. am Sietenring.Saub. anständiges Mädchen,
welches kochen kann, von morgens
1/8 bis abends 8 1/2 Uhr per sofort ge-
kauft Vertramstr. 20, 1. links.Aushilfe gesucht
Adelheidstr. 103, Barterre.Spülmaschinen (Kauf)
tagüber für dauernd gesucht. Hotel
Saalburg, Saalburgstr. 80.Zuverlässiges Mädchen
nachmittags zu 3 Kindern gesucht
Vertramstr. 25, 1. links.Monatsfrau
zur Arbeit von 1-2 1/2 nachm. gesucht
Kaiser-Friedrich-Ring 43, 2. links.Junges sauberes Mädchen
zum Ladenputz gesucht. A. Runder-
hausen, Taunusstr. 4.Tüchtiges Monatsmädchen
oder Frau von morgens 9-11 Uhr
nachmittags 2-3 Uhr gef. Gänther,
Schwalbacher Str. 19, 2.**Stellen-Angebote****Männliche Personen.****Gewerbliches Personal.**Selbständiger Damenschneider
sofort gesucht Kurtrierstr. 5, 1. r.Aussträger
sofort gef., mögl. mit eigenem Rad.
Buchhandlung, Rheinstr. 27.Junges saub. Hausbursche auf gleich
gekauft Konditorei, Taunusstr. 34.Kraft. 19. Hausbursche (Radfahrer)
gekauft Taunusstr. 2, Laden.Hausbursche gesucht.
Drogerie Götzel, Nidelsberg 23.Saub. Hausbursche sofort
gekauft Metzgerei Schüb, Kerostr. 10.16jährige Burschen werden gef.
Schiersteimer Str. 9, 2. Sof.**Stellen-Gefuche****Weibliche Personen.****Kaufmännisches Personal.**In Stenographie, Maschinenschriften
u. Buchhaltung erfahrenes Frä. sucht
halbe od. ganze Tage Beschäftigung.
Eigene Schreibmaschine. Gute Zeug-
nisse stehen zur Verfügung. Offerten
unter N. 89 an den Tagbl.-Verlag.**Gewerbliches Personal.**Empfehle perfekte Nädin, Stäben,
bessere Haus-, Klein- und Küchen-
mädchen. Frau Eise Lang, ge-
werbsmäßige Stellen - Vermittlerin,
Goldgasse 8. Telefon 2363.2 junge Mädchen suchen nachm.
Beschäftigung, event. Aushilfe. Off.
u. G. 90 an den Tagbl.-Verlag.Unabhängige Frau
sucht tagüber Beschäftigung, mit
Kost. Saalburg 11, Vorderh. 3.Sauberes Mädchen,
zu aller Arbeit willig, sucht baldigst
Monatsstelle. Hellmündstr. 36, 2.Älteres Mädchen vom Lande,
erfahren in Küche und Hausarbeit,
das langjährige Zeugnisse besitzt,
sucht Stelle bei alt. Herrn od. Dame.
Adresse im Tagbl.-Verlag.Mädchen sucht Waid. u. Tsch. Frä.
Kaiserstr. 28, Vorderhaus 4 St.Unabh. Frau f. Waid. u. Tsch. Frä.
Kaiserstr. 13, D. D., 2. Schnell.**Stellen-Gefuche****Männliche Personen.****Kaufmännisches Personal.**Junges Mann
sucht Beschäftigung auf einem Kontor
bis zu seiner Einberufung. Eintritt
sofort. Briefe unter N. 489 an den
Tagbl.-Verlag.**Gewerbliches Personal.**Junges Mann vom Lande
(Kontorist) sucht Beschäftigung. Zu
erfragen im Tagbl.-Verlag.Jugendl. militärfreier Mann
sucht Beschäftigung für morgens.
Köh. Dohmer Str. 88, Rth. Dach.**Stellen-Angebote****Weibliche Personen.**
Kaufmännisches Personal.**Eine junge Dame**für die Kasse und leichte schriftliche
Arbeiten auf sofort gesucht; ebenso
eine

bilanzfähige Buchhalterin.

Nur schriftliche Off. mit Zeugnisab-
schriften u. Gehaltsansprüchen.
Elders u. Pieper.**Buchhalterin,**tücht. gewandte, mit schöner Handschr.
u. flott. Rechnen, für 1 großes Büro
zu möglichst sof. Eintritt gesucht.Off. mit Angabe der Gehalts-Anspr.
unt. N. 490 an den Tagbl.-Verl.**Kontoristin**perfekt in Schreibmaschine, Stenogr.
u. Buchhalt., gesucht. Bewerberinnen
müssen Offert. mit Gehaltsansprüchen
u. Lebenslauf unter N. 489 an den
Tagbl.-Verlag einreichen.**Verkäuferin**branchenkundig, zur Aushilfe sofort
gekauft. Johann Ferd. Fährer,
Große Burgstr. 10.**Lehrfräulein**aus gut. Familie gefucht.
Kaufh. Bangor, Luthenstr. 6.**Gewerbliches Personal.**Gesucht für sofort od. 1. Dez. eine
gepr. Kinderpflegerin 2. Kl.zu 1/2 Jahr altem Kinde. Gute Zeug-
nisse erforderlich. Briefe u. N. 487
an den Tagbl.-Verlag.Witwer sucht zur Führung seines
Haushaltsbesseres Fräulein,
m. mit allen Hausarbeiten vertr. ist.
Off. u. N. 487 an den Tagbl.-Verlag.Besseres Alleinmädchen,
perf. im Kochen, für kleinen,
kinderlosen Haushalt per bald
gekauft wegen Erkrankung.Nur Off. von Mädchen, welche
längere Zeit in erstem Haus-
halt gewesen, unter N. 228 an
D. Frenz, Mainz. F 10**Bess. Alleinmädchen**sucht zum 1. Januar Frau Oberst
Friedrich, Glühstr. 19, 1.Nachfragen nachmittags von 2 bis
4 Uhr oder abends.**Älteres Alleinmädchen**gekauft, das bewandert im Kochen u.
Hausarbeit, für H. Familie gefucht.
Zu melden zwischen 10 u. 12 vorm.
oder 3 u. 4 nachm., Adolfsstr. 6.**Stellen-Angebote****Männliche Personen.****Kaufmännisches Personal.****Buchhalter**für größ. Versicherungsbüro in Mainz
gekauft.Fachkenntnisse bevorzugt. Off. mit
Gehaltsansprüchen erbeten u. P. 226
an D. Frenz, Ann.-Expd.,
Mainz. F 10**Gewerbliches Personal.****Friseurgehilfe**

gekauft. L. Lange, Taunusstr. 22.

**Installateure,
Schlosser und
Spengler,**noch nicht militärpflichtig,
sofort gesucht.Meldungen Marktstr. 16,
Zimmer Nr. 5, zwischen 1 und
3 Uhr erbeten. F 398Betriebs-Abteilung der
Städt. Wasser- u. Gaswerke.Tüchtiger Maschinist
zum Betrieb einer Gasmotoren-
Anlage für elektr. Beleuchtung ge-
sucht. Angebote an Ingenieur Wih.
Bauer, Viehbach am Rhein, am
Ausfahrtsturm 3.**Tüchtige Schuhmacher**per sofort bei hohem Lohn gefucht.
Dauerstellung.Schuhfabrik „Danz Sachs“,
Nidelsberg 13.

Gut empfohlener christlicher

Hausburschemit nur aut. Zeugn. zum sofortigen
Eintritt gefucht. Meldung bei
J. D. Deimeringer, Hofmaler,
Widderstr. 88.**Stellen-Gefuche****Weibliche Personen.****Kaufmännisches Personal.****Stenotypistin**mit prima Zeugnisse sucht auf sofort
Stellung. Offerten unter N. 489 an
den Tagbl.-Verlag.**Gewerbliches Personal.****Fräulein**31 Jahre, im Kochen u. aller Haus-
arbeit gründlich erfahren und sehr
kinderlieb, wünscht Stellung in best.
frauenlosen Haushalt, wo auch den
Kindern die Mutter erleben kann.
Geht auch aufs Land. Es wird mehr
auf gute Behandlung, wie auf Lohn ge-
achtet. Off. u. N. 895 an den Tagbl.-Verl.**Stellen-Gefuche****Männliche Personen.****Kaufmännisches Personal.****Junger Herr**mit Einjähr.-u. Maturitätszeugnis,
sucht Stell. in Wiesbaden im kauf-
männischen Beruf (Buchhalter) mit
kleiner Anfangsbezahlung, und wird
sich darin weiterzubilden. Angebote
unter N. 490 an den Tagbl.-Verlag.**Wohnungs-Anzeiger des Wiesbadener Tagblatts.**

Drucke Anzeigen im „Wohnungs-Anzeiger“ 20 Pfg., auswärtige Anzeigen 30 Pfg. die Zeile. — Wohnungs-Anzeigen von zwei Zimmern und weniger bei Aufgabe zahlbar.

Bermietungen**1 Zimmer.**Adlerstr. 35 1-Zimmer-Wohnung
sofort billig zu vermieten. 2431

Adlerstr. 43 1 Z., A., A., sof. N. 8.

Adlerstr. 71 abgeteilt, 1 Zim. u. A.,
groß, sofort oder später zu verm.

Dach Str. 122, S., 1-Z.-W. N. 8. P.

Edernförderstr. 12 1 Zim. u. A. auf
1. 12. zu verm. Röh. bei Lang. 2748Glühstr. 9, S., 1 Z., Küche,
Keller auf um. Röh. Verwalt. 2815Heidstr. 9/11, Vorderh., 1 Zimmer
u. Küche sofort zu verm. 2391

Heidstr. 12, Dachw., 1 Z. u. A. 2418

Krausstr. 85 1 Z. u. Küche,
mit Nebenraum sof. od. spät. 2415

Krausstr. 22 1 Zim. u. Küche. N. 1.

Krausstr. 25, a. H., S., 1 Z., A.

Krausstr. 25, a. H., S., 1 Z., A.

Krausstr. 25, a. H., S., 1 Z., A.

Krausstr. 25, a. H., S., 1 Z., A.

Krausstr. 25, a. H., S., 1 Z., A.

Krausstr. 25, a. H., S., 1 Z., A.

Krausstr. 25, a. H., S., 1 Z., A.

Krausstr. 25, a. H., S., 1 Z., A.

Krausstr. 25, a. H., S., 1 Z., A.

Krausstr. 25, a. H., S., 1 Z., A.

Krausstr. 25, a. H., S., 1 Z., A.

Krausstr. 25, a. H., S., 1 Z., A.

Krausstr. 25, a. H., S., 1 Z., A.

Krausstr. 25, a. H., S., 1 Z., A.

Krausstr. 25, a. H., S., 1 Z., A.

Wellstr. 28 1 Z. u. A., S. D. 2015

Wellstr. 15 1-Z.-W. auf sof.

Wellstr. 15 1-Z.-W. auf sof.

Wellstr. 15 1-Z.-W. auf sof.

Wellstr. 15 1-Z.-W. auf sof.

Wellstr. 15 1-Z.-W. auf sof.

Wellstr. 15 1-Z.-W. auf sof.

Wellstr. 15 1-Z.-W. auf sof.

Wellstr. 15 1-Z.-W. auf sof.

Wellstr. 15 1-Z.-W. auf sof.

Wellstr. 15 1-Z.-W. auf sof.

Wellstr. 15 1-Z.-W. auf sof.

Wellstr. 15 1-Z.-W. auf sof.

Wellstr. 15 1-Z.-W. auf sof.

Wellstr. 15 1-Z.-W. auf sof.

Wellstr. 15 1-Z.-W. auf sof.

Wellstr. 15 1-Z.-W. auf sof.

Wellstr. 15 1-Z.-W. auf sof.

Wellstr. 15 1-Z.-W. auf sof.

Wellstr. 15 1-Z.-W. auf sof.

Wellstr. 15 1-Z.-W. auf sof.

Wellstr. 15 1-Z.-W. auf sof.

Wellstr. 15 1-Z.-W. auf sof.

Wellstr. 15 1-Z.-W. auf sof.

Wellstr. 15 1-Z.-W. auf sof.

Wellstr. 15 1-Z.-W. auf sof.

Wellstr. 15 1-Z.-W. auf sof.

Wellstr. 28 1 Z. u. A., S. D. 2015

Wellstr. 15 1-Z.-W. auf sof.

Wellstr. 15 1-Z.-W. auf sof.

Wellstr. 15 1-Z.-W. auf sof.

Wellstr. 15 1-Z.-W. auf sof.

Wellstr. 15 1-Z.-W. auf sof.

Wellstr. 15 1-Z.-W. auf sof.

Wellstr. 15 1-Z.-W. auf sof.

Wellstr. 15 1-Z.-W. auf sof.

Wellstr. 15 1-Z.-W. auf sof.

Wellstr. 15 1-Z.-W. auf sof.

Wellstr. 15 1-Z.-W. auf sof.

Wellstr. 15 1-Z.-W. auf sof.

Wellstr. 15 1-Z.-W. auf sof.

Wellstr. 15 1-Z.-W. auf sof.

Wellstr. 15 1-Z.-W. auf sof.

Wellstr. 15 1-Z.-W. auf sof.

Wellstr. 15 1-Z.-W. auf sof.

Wellstr. 15 1-Z.-W. auf sof.

Wellstr. 15 1-Z.-W. auf sof.

Wellstr. 15 1-Z.-W. auf sof.

Wellstr. 15 1-Z.-W. auf sof.

Wellstr. 15 1-Z.-W. auf sof.

Wellstr. 15 1-Z.-W. auf sof.

Wellstr. 15 1-Z.-W. auf sof.

Wellstr. 15 1-Z.-W. auf sof.

Wellstr. 15 1-Z.-W. auf sof.

Wellstr. 28 1 Z. u. A., S. D. 2015

Wellstr. 15 1-Z.-W. auf sof.

Wellstr. 15 1-Z.-W. auf sof.

Wellstr. 15 1-Z.-W. auf sof.

Wellstr. 15 1-Z.-W. auf sof.

Wellstr. 15 1-Z.-W. auf sof.

Wellstr. 15 1-Z.-W. auf sof.

Wellstr. 15 1-Z.-W. auf sof.

Wellstr. 15 1-Z.-W. auf sof.

Wellstr. 15 1-Z.-W. auf sof.

Wellstr. 15 1-Z.-W. auf sof.

Wellstr. 15 1-Z.-W. auf sof.

Wellstr. 15 1-Z.-W. auf sof.

Wellstr. 15 1-Z.-W. auf sof.

Wellstr. 15 1-Z.-W. auf sof.

Wellstr. 15 1-Z.-W. auf sof.

Wellstr. 15 1-Z.-W. auf sof.

Wellstr. 15 1-Z.-W. auf sof.

Wellstr. 15 1-Z.-W. auf sof.

Wellstr. 15 1-Z.-W. auf sof.

Wellstr. 15 1-Z.-W. auf sof.

Wellstr. 15 1-Z.-W. auf sof.

Wellstr. 15 1-Z.-W. auf sof.

Wellstr. 15 1-Z.-W. auf sof.

Wellstr. 15 1-Z.-W. auf sof.

Wellstr. 15 1-Z.-W. auf sof.

Wellstr. 15 1-Z.-W. auf sof.

Wellstr. 28 1 Z. u. A., S. D. 2015

Wellstr. 15 1-Z.-W. auf sof.

Wellstr. 15 1-Z.-W. auf sof.

Wellstr. 15 1-Z.-W. auf sof.

Wellstr. 15 1-Z.-W. auf sof.

Wellstr. 15 1-Z.-W. auf sof.

Wellstr. 15 1-Z.-W. auf sof.

Wellstr. 15 1-Z.-W. auf sof.

Wellstr. 15 1-Z.-W. auf sof.

Wellstr. 15 1-Z.-W. auf sof.

Wellstr. 15 1-Z.-W. auf sof.

Wellstr. 15 1-Z.-W. auf sof.

Wellstr. 15 1-Z.-W. auf sof.

Wellstr. 15 1-Z.-W. auf sof.

Wellstr. 15 1-Z.-W. auf sof.

Wellstr. 15 1-Z.-W. auf sof.

Wellstr. 15 1-Z.-W. auf sof.

Wellstr. 15 1-Z.-W. auf sof.

Wellstr. 15 1-Z.-W. auf sof.

Wellstr. 15 1-Z.-W. auf sof.

Wellstr. 15 1-Z.-W. auf sof.

Wellstr. 15 1-Z.-W. auf sof.

Wellstr. 15 1-Z.-W. auf sof.

Wellstr. 15 1-Z.-W. auf sof.

Wellstr. 15 1-Z.-W. auf sof.

Wellstr. 15 1-Z.-W. auf sof.

Längstraße 15 herrschaftliche 6-Zim.-Wohnung, Gas, Bad, Elektr., per sofort oder 1. Januar 1918 zu vermieten. Näh. Taunusstr. 38/39 im Laden. B 907

Moritzstr. 31, 3. u. 4. St., 6 Zim., reichl. Zub., Electr., Gas, Bad, Balkon, vollstän. neu, auf gleich od. später. Näh. Hafn. bei Kapp. 2002

Moritzstr. 35, 2. u. 3. St., 6 Zim., Wohnungen preisw. auf sof. zu vm. Näh. Hausbesitzer-Verein. P 981

Oranienstr. 22, 2. G.-St., auf sof. 7 Zim., Fußboden 19. Part. 2733

Rübenstr. 15, Erd- u. 1. St., 4 Zim., ob. b. R. Rail-Fr.-Ring 66. P 977

Scheffelstraße 9 eleg. 6-Zim.-Wohnung mit all. Komfort. Näh. Port. 2333

Schillerstr. Str. 36 herrsch. 6-Z.-m. Zentralb. a. l. d. R. v. z. 234

Vielandstraße 19 hochherrsch. 6-Zim.-Wohnung mit Wohnküche, Zentralheiz., Barwasserberd. 20

Weintraubenstr. 8 herrsch. 6-Zim.-1. Et., sof. Näh. 4. Etage. 203

7 Zimmer.

Kloßstraße 10, 1. Et., 7 Zim., auf sof. oder später. Näh. Part. 2003

Friedrichstraße 9 ist der 2. u. 3. Stock, 7 Zim., Bad, Gas, elektr. Licht u. reichl. Zubeh., auf sofort oder spät zu vm. Näh. dieselbst 3. Stock, von 9—1 vorm. u. 3—6 nachm. 2070

Kaiser-Friedr.-Ring 73, Ede. Guttenbergplatz, im 2. St., hochherrsch. 7 Zim., mit Bad u. reichl. Zubeh. sof. od. später zu vm., gr. Räume, prachtv. Lage. Näh. dieselbst Court-Hausbüro od. neb. Part. 2728

Rheinstraße 90, 1. hochherrsch. 7 Z., Bad, Zub., 2500 M., 1. April oder früher zu v. Näh. das. 2671

Rheinstraße 96, 3. Ede. Nordstraße, 7 Zim., mit reichl. Zub., Badezimmer, u. Balk. zum 1. April 1918. Näh. das. Schwanbacher Straße 36, Alleeleite, 7-Zim.-Wohn., schön u. hell, große Räume, 1. Etage, allg. frei, Parkgarten, ev. elektr. Licht, sofort 2073

8 Zimmer und mehr.

Kaiser-Friedr.-Ring 39, 1. hochherrsch. 9-Zim.-Wohn., dar. gr. Speise-saal, eing. Bad, 4 Ball-, 3 Eiter, Personenaufzug, Zentralheiz., auf 1. April zu verm. Näh. Schwann-Kaiser-Friedrich-Ring 62. 2801

Körbelstraße 5 S.S.-ZB. m. Zub. pr. April. R. Kirchhoff 24. P. 2817

Scheffelftr. 9 eleg. 10. od. 11-Zim.-Wohn. mit all. Komf. Näh. P. 2839

Sonnenberger Str. 43, hochherrsch. 2. Etage, 8 Zimmer, reichl. Zubeh., Grd., Lift, sofort od. später. 2836

Taunusstr. 55, 2. Et., 8 Zim., Küche, Gas, Electr., Aufzug, Postkass. u. reichl. Zub. sof. od. später. H 9070

Läden und Geschäftsräume.

Kloßstraße 1 Laden zu verm. 2702

Kloßstr. 1 große Geschäftsr. sof. 2074

Gebäudestr. 8 gr. hell. Büroraum sof. od. spät. Näh. bei Weber. 2075

Dohheimer Str. 61 schön, hob. Laden, in dem Friseur-u. Schuhmachergeschäft m. gut. Erfolg bett. wurde, infolge Einder. bill. R. i. L. 28071

Dohheimer Str. 61 Werkst. o. Lagerz. Dohheimer Straße 83 Werkst. F 377

Baumstraßenstraße 10 Laden zu vm. Näheres A. Leischert. 2680

Friedrichstraße 27 Werkst. u. Lagerraum.

Friedrichstraße 40, Ede. Küche, Hofräume, für Büro od. bef. Arbeitsräume geeignet, auf 1. Januar zu vm. Näh. Hausmeister Bach. 2656

Hallerstraße 6 Räume s. Eink. u. Möbeln per sof. Näh. S. i. L. 2798

Kellmündstraße 43/45 Läden b. 2682

Kerberstraße 11 Laden sehr preiswert zu verm. Näh. bei Jerono, Stb. 1

Kerberstr. 11 gr. Werkst. od. Lager-raum zu vm. Näh. Jerono, Stb. 1

Kirchgarten 10 Geladen mit Lagerz. f. Kartoffel- od. Obstbbl. bill. 2888

Königs- u. i. H. u. i. groß. R. f. Werkst. od. Möbeleinh. Anzul. b. 3 Uhr

Karlstraße 13 kleiner Laden, neu herger., bill. Näh. l. Stod. 2743

Kranienstraße 48 Laden mit schönem Keller sofort zu vermieten. P 959

Kranienstraße 48, Werkst. u. Coul., fe 70 Cmtz. zu v. R. St. F 855

Kleinstraße 56 Laden mit Nebenraum für sofort oder später zu vm. Näh. nebenan im Geladen. 2636

Krinke 70, Stb., als Lager. Weller od. Werkst. ev. m. 2-S-B., Küche, Zell. R. Rail-Fr.-Ring 66. P. 2909

Kronenberg 9/11 2 schöne große Läden, je mit 2 Zimmer und Küche und sonstigem Zubehö., billig zu vermieten. Näh. dortselbst Stb. Part., bei Verabhol. oder Willkommensgratze 21, Dopparterre links bei Steiner. P 854

Kronenberg 19 Geladen, mit 2. oder 3-Z.-Wohn., billig zu verm. 2745

Kronenburgerstraße 13. 2740

Kwalbacher Straße 21 Laden mit 2 Zimmer auf sofort zu verm. 2688

Kunnsstraße 55 Laden mit Wohn.(Entresol), 5 Zim., Küche u. reichl. Zubehö. zu vermieten. B 9674

Kraamstr. 12 Werkst. m. el. Kr. 1. 4. 16

Koberstraße 46 Laden m. Ladens. sof. od. spät. Näh. Jägerstraße 2690

Kimmermannstr. 10 Werkst. ca. 80 qm. 2-Zim.-Wohn. f. od. später billig zu vermieten. Näheres Holramstraße 5. B 9677

Klaben, bel. zu Kunstfl.-Rieden gelandet, zu vm. Näh. Varentz 2

Kombit u. Puffenstr. 19 R. 2733

Fischen und Häuser.

Herderstr. 11 Stall mit Zubehör zu
verm. Rab. bei Jeroso, Stb. 1.
Schillerstr. Straße 27 schöne Auto-
garage sehr preisw. f. sof. zu verm.
Rab. dorth. bei Auer. Part. F 859

Hellstr. 16 Stall zu verm. 2508
Wendstr. 28, P., Bierl., Stall, 1 Pf.
Stall mit groh. Keller und 2. ober-
2. Nimm-Klohn. p. sof. od. spät a. v.
Schiemannstr. 28 R o r 990

2-Rim. Wohn. m. Küche, Frontst.,
m. Abstell. u. H. Kam. auf 1. Des.
Off. u. S. 484 an den Tagbl.-Verlag.
Gesucht zum 1. 4. 1916
in einem Hause eine 4-5-8-Rim.
und eine 3-Rim.-Wohnung, liebste
für einzelne Dame. Offerten unter
D. 490 an den Tagbl.-Verlag.
Möbl. Wohn. u. Schlafkammer
nebst Küche am liebst. abgetheilte
Etage, gesucht. Briefe mit Preis u.
R. 488 an den Tagbl.-Verlag.
Möbl. Zimmer mit Kaffee-
sofort gesucht. Offert. mit Preisang.
u. R. 490 an den Tagbl.-Verlag.
Bett. Frau sucht leeres Rim.
Vorderh., mögl. Bari. Nähe Rhein-
straße. Offert. bis Montag unter
R. 490 an den Tagbl.-Verlag.
Gute klein. billigen Laden
(gemischtes Geschäft), Mischstr. 1. Lad.

Lion & Cie.,
Bahnhofstr. 8.
Telephon 708.
Größte Auswahl von Vieh- und
Schlachtereierzeugnissen.

Drucke Anzeigen im „Kleinen Anzeiger“ in einheitlicher Form 15 Bfg., davon abweichend 20 Bfg. die Zeile, bei Aufgabe zahlbar. Auswärtige Anzeigen 30 Bfg. die Zeile.

Moderner Kunstsmack
zu I. gesucht. Angeb. mit Preisang.
u. M. 489 an den Tagbl.-Verlag.
Gertelmann auf Seite 21

Meine Angebote
an diesem

Sonntag

in dieser Zeitung empfehle
Ihrer besonderen Be-
achtung.

Segall

Damen-Konfektion.



Damen- und Kinder-

Sport-Jacken

Sportmützen — Tücher
Gamaschen

Größte Auswahl.

Billigste Preise.

L. Schwenck

Mühlgasse 11—13.

K 129

Echte Spitzenstores u. Vorhänge

(Eigene Massanfertigung) — in preiswerter gediegener Arbeit.

Weihnachts-Aufträge baldigst erbeten.

Spitzen-Manufaktur Louis Franke.

Besichtigung: 28 Wilhelmstr. 28 — Ecke Museumstr.

Ausstellung: Bahnhofstrasse 6.

Kostenberechnung für Massanfertigung bereitwilligst und unverbindlich.

Deutscher
Cognac

Scherer

Langen

5. Friedrichstr. 11

Niederlagen durch Plakate erkenntlich

Vertreter für den Großverkauf:

Ernst Schade, Biedrich a. Rh. — Telefon 354.

Aus Gesundheitsrücksichten hat Herr

Richard Adolph Meyer

die von ihm seit 28 Jahren geführten Geschäfte unserer Gesell-
schaft Ende vergangenen Monats niedergelegt. Die General-
agentur Wiesbaden haben wir nunmehr in eigene Verwaltung
genommen und befinden sich deren Geschäftsräume

Nikolasstraße 5, 1 (Haus Kettenmayer)

— Tel. 6363. —

außer dieser Geschäftsstelle ist auch Herr R. A. Meyer zur
Erteilung aller die Geschäfte unserer Gesellschaft betreffenden
Auskünfte vor wie nach jeder Zeit gerne bereit. F 157

Frankfurter

Allgemeine Versicherungs-Aktien-Gesellschaft.

Abfuhr von ankommenden Waggons

(Massengüter aller Art)

lokl. Ausladen und Abladen, besorgt
prompt und billig durch geschultes
Personal und eigene Gespanne und
Wagen jeder Art 1163

Expeditur L. RETTENMAYER, 5 Nikolasstrasse 5. Tel. 12, 124.

Zeitschriften

aus den Leserkreis in vollständigen Jahrgängen billig abzugeben.

Moritz und Münzel, Wilhelmstraße 58.

Willkommene Weihnachts- Geschenke für unsere Krieger

Taschen- u. Armeemesser
in größter Auswahl, nur be-
währte Modelle.

Patrouillendolche, Knicker
Flieger- u. Offiziers-Seiten-
gewehre in vorschriftsmäß.
Ausführung.

Militär-Taschen-Lampen,
nur beste Marken.

1a Ersatzbatterien und
Drahtfaden-Lampen mit
langstmöglicher Brenndauer.

Wöchentlich frische Bezüge.
Zusammenklappbare Feld-
laternen

Feldkocher, Feldbestecke,
Büchsenöffner fürs Feld,
Wärmeöfen, die sich be-
wahren.

Eis-Sporen,

Rasierzeuge,

Haarscheren, Soldaten-
spiegel,

Signalpfeifen, Lunt-
feuerzeuge usw.

Alles gebrauchsfertig herge-
richtet. 1349

Feldpostpackungen kostenlos.

G. Eberhardt,

Hofmesserschmied

Langgasse 46. Fernruf 6183.

Neu! :: Neu!

Wagners Gummiabsätze

Damen 1 Mk. — Herren 1.25

Gerademachen u. kl. Bleichstr. 13

Steppereien umsonst.

Bericht

über die

Tätigkeit der Kinderbewahranstalt zu Wiesbaden im Jahre 1914/15.

Ueber Umfang und Erfolge des Betriebes unserer Anstalt im
80. Rechnungsjahre berichten wir uns folgendes zu berichten:

Die Zahl unserer Pflöglinge belief sich im ganzen auf 547
Hiervon waren **Tageskinder**, das sind solche, die tagsüber eine
Heimstätte in der Anstalt finden und abends wieder zu ihren
Eltern entlassen werden 297
und **Hauskinder**, das sind solche, die ganz in der Anstalt, die
ihnen das Elternhaus ersetzt, verpflegt werden 250

A. Tageskinder.

An 292 Pflögtagen besuchten 297 Kinder die Anstalt; davon
waren 125 schulpflichtige Knaben und 85 schulpflichtige Mädchen, 54 Knaben
und 33 Mädchen im Alter von 3—6 Jahren. Im Durchschnitt waren
täglich 89 Kinder anwesend. Es wurden 25826 Mittagsspeisungen ver-
abreicht, davon 7897 an Pflöglinge vom Verein für Speisung bedürftiger
Kinder. Von den 297 Kindern waren 193 Tageskinder der Anstalt,
104 Pflöglinge des Vereins für Speisung bedürftiger Kinder.

Die Abteilung für schulpflichtige Kinder besuchten 73 Knaben und
33 Mädchen, den Kindergarten (Abteilung für 3—6 jährige) 54 Knaben
und 33 Mädchen.

B. Hauskinder.

Der Bestand an Hauskindern betrug am 1. April 1914 nach Abgang
der schulentlassenen Knaben noch 113 (78 Knaben, 35 Mädchen); davon
waren 86 evangelisch, 27 katholisch.

Im Betriebsjahre traten ein 84 Knaben, 53 Mädchen, zusammen
137 Kinder (111 evangelisch, 26 katholisch). Es traten aus 121 Kinder
(93 evangelisch, 28 katholisch). Am 31. März 1915 betrug demnach die
Zahl der Hauskinder noch 129 (104 evangelisch, 25 katholisch). Die Zahl
der Pflöglinge belief sich auf 44389, davon 35448 auf Kosten der
städtischen Armenverwaltung, 5272 auf Kosten des Zentralwohlfahrts-
fonds, 417 auf Kosten der Fürsorgeerziehung Minderjähriger, 1669 auf Kosten
des Kreiskomitees vom Roten Kreuz und 1583 auf Kosten von Privaten.

Der Gesundheitszustand der Kinder war im ganzen gut. Nur ein
Mädchen verweilte vier Wochen zur Kräftigung im Ferienheim Ober-
seelbach; von der Ausendung strophulöser Kinder nach Kreuznach, Rausheim
und Orb konnte in diesem Jahre keine Rede sein.

Der Vorstand hat durch den Tod von Frau Feller den Verlust
seines tätigen Mitgliedes zu beklagen. Das Andenken der Verstorbenen
wird in der Anstalt in Ehren gehalten werden. — An ihre Stelle tritt
in diesem Jahre Fräulein Luise Weg.

Der ungeliebte Krieg brachte auch uns schwere Sorgen. Die
Schwierigkeiten beim Bezug von Hülsenfrüchten und anderen notwendigen
Sachen unseres bisherigen Verpflegungsplanes häuften sich in den Winter-
monaten immer mehr. Als nach Neujahr 1915 auch eine Einschränkung
des Brotverbrauchs, den wir vorher gesteigert hatten, in Aussicht stand,
wurde der Verpflegungsplan in eingehenden Beratungen geändert und
trotz der ganz bedeutenden Mehrkosten verbessert. Wenn es uns trotzdem
gelingen ist, einigermaßen das Gleichgewicht in Einnahmen und Ausgaben
zu erhalten, so liegt dies daran, daß größere wünschenswerte und dringliche
Unterhaltungsarbeiten am Hause und seiner Einrichtung auf eine günstigere
Zeit verschoben wurden.

Die ungeheure Steigerung der Preise für unsere wichtigsten Nahrungs-
mittel, vor allem des Brotes, des Fleisches, der Hülsenfrüchte und des
Erfasses für nicht mehr zu beschaffende Nahrungsmittel, haben im neuen
Betriebsjahre 1915/16 die Herstellung des Gleichgewichts zwischen Ein-
nahmen und Ausgaben bereits unmöglich gemacht, d. h. wir müssen unser
Kapital, dessen Zinsen uns bisher bei unserm niedrigen Verpflegungssatz
die Bilanzierung unserer Rechnung ermöglichten, ganz bedeutend in Anspruch
nehmen. Wir dürfen deshalb erneut an alle Freunde unserer guten Sache
die herzliche Bitte richten, bei ihren legerwilligen Verfügungen der Kinder-
bewahranstalt, der ältesten Wohlfahrtsanstalt der Stadt, zu gedenken und
uns auch noch durch laufende jährliche Beiträge zu unterstützen.

Wir danken zum Schluß auch noch einmal allen denen, die uns
trotz der Kriegszeit durch Beiträge zu unserer Weihnachtsbescherung halfen,
unsern vielen Kindern den Christbaum zu schmücken, und wir bitten
unsere Mitbürger und Mitbürgerinnen, uns weiter ihr Wohlwollen zu
erhalten und erkennen zu lassen. F 215

Wiesbaden, im November 1915.

Der Vorstand der Kinderbewahranstalt:

Borgmann, Beigeordneter, Vorsitzender. Bickel, Dekan, Schriftführer.
Neuendorf, Stadtverordneter, Schatzmeister.

Frau Borgmann. Fräulein von Eck. Fräulein S. Eichhorn. Frau M. Freuden-
berg. Frau Kall. Frau L. von Knoop. Fräulein L. Metz. Frau A. Schipper.
Geh. Kommerzienrat Bartling. Stadtbauinspektor Berlitz. Dekan Gruber.
Oberst Moysischewitz. Prof. Dr. Weintraud.



Den Tod fürs Vaterland erlitten unsere Mitarbeiter

Schriftführer Ludwig Müller

am 3. Oktober im Kriegslazarett zu Wertheim

Guthinder Albert Schreiber

am 24. Oktober vor Danaburg.

Beide waren in treuer Pflichterfüllung in unserem Hause
tätig. Wir werden ihnen ein ehrendes Gedenken bewahren.

Carl Ritter, G. m. b. H., Wiesbaden.

Kaufgesuche

(Fortsetzung von Seite 7.)

Schwarzer Plüsch, oder Samtmantel (lang), Größe 46-48, gut erhalten, zu kaufen gesucht. Offerten unter P. 487 an den Tagbl.-Verlag.

Für 131. Knaben getrag. Kleider von Herrschaft zu f. gesucht. Philippsbergstraße 17/19, 1 rechts.

Gut erh. Gummimantel o. G. Peter. (Größe 48) für Feldarbeiten gesucht. Preisoff. unter 101 an Saatenstein u. Vogler, Langgasse 26.

Wirkl. gültige Herrschaft wird v. bedrängter, Kriegerfrau um Herrentorh. u. warm. Fußbodenbel. gegen Bezahl. herab. gegeben. Adr. erbitte u. T. 489 an d. Tagbl.-Verl.

Gut erh. Bücher, Romane, Novellen usw. zu kaufen gesucht. Off. u. P. 487 an den Tagbl.-Verlag.

Eingelne Möbelstücke, ganze Einrichtung, Federbett, Bettwäsche, färbt. ausang. Sachen lauft. Wilmstraße 17.

Wachkommode, Kuch., zu kaufen gesucht. Off. mit Preisang. unter P. 486 an den Tagbl.-Verlag.

Gebrauchter Koffeinbrant zu kaufen gesucht. Offerten unter P. 489 an den Tagbl.-Verlag.

Minutensich fester zu f. gesucht. Offert. u. P. 485 an d. Tagbl.-Verl.

Ausgangskauf. zu f. ges. Preisoff. an J. Conrad, Pulverstr. 15, P. 118.

Großer Suppenwagen zu kaufen gesucht. Off. mit Preis u. G. 489 an den Tagbl.-Verlag.

Gut erh. Knaben-Kleider lauft A. Zahn, Dohmeier Straße 6.

Holländer u. Schaufelwerk zu kaufen gesucht. Offerten unter P. 488 an den Tagbl.-Verlag.

Amerikaner Ofen, gebraucht, gut erh., zu kaufen gesucht. Angeb. mit Preis- u. Größenangabe u. G. 488 an den Tagbl.-Verlag.

Gut erh. Kaffee- u. Kuch. Schmelzherd zu kaufen ges. Schmalbacher Straße 79, Part.

Klein. gebr. Kaffee- u. f. gef. Angeb. u. G. 489 an d. Tagbl.-Verl. Altkommunikator zu kaufen gesucht. Rheinstr. 86, P.

Nachtgesuche

Niederland zu pachten ges., Wälder Landstr. od. in Nähe. Näh. Tagbl.-Verlag. T.

Grundstück für Lagerplatz an d. Mar- od. Lahn-straße oder deren Nähe zu pachten od. kaufen gesucht. Offert. u. P. 90 an die Tagbl.-Zweigst., Bismardring.

Unterricht

Englisch u. akad. gepr. Lehrerin. Praxis i. Ausl. Adr. Tagbl.-Bl. Pg.

Wer erteilt Unterricht in Schönschrift? Offert. mit Preis u. S. 489 an den Tagbl.-Verlag.

Klavierunterricht w. gründl. erteilt. Bismardring 36, 1 rechts.

Weihnachts-Kursus in Reih. u. Buntstichen. Kinder 3 RT. Wielandstr. 25, Part.

Verloren - Gefunden

Schwarze Uhr gefunden. Kapellenstraße 1, 1 links. Trauring gefunden. Thauloben Kaffee- u. Bierhalle.

Geheime Empfehlungen

Guten bürgerl. Mittagstisch gebe zu mäßigen Preisen. Bismardring 11, 3 Stiegen rechts.

Erstklassige junge Schneiderin, sehr gewandt, arbeitet eleg. Damen- u. Kinderkleider sehr f. 2 RT. p. Tag. Off. u. P. 484 an den Tagbl.-Verlag.

Schneiderin empf. sich in Röden, Mäusen, Mend. Kleiderstr. 6, 2 rechts.

Empfehle meine Monogrammschneiderin sowie Buchst. zu bill. Preisen. Frau Rödel, Dohmeier Straße 37, 3 St.

Mäße u. Kleider, w. n. neu. Robe geändert. Kranienstraße 4, B. R.

Monogramme Weib. u. Buntstichen, billige Ausführung. Kleiderstr. 33, 2 r.

Eleganteste Modellkleider fertigt sehr geübte Schneiderin tabellos im Haus. Offerten unter P. 484 an den Tagbl.-Verlag.

Stickerien jeder Art werden schön angefertigt. Wielandstraße 25, Part.

Reichlicher u. noch Kunden an. Näh. Bismardring 9, 1 rechts.

Wäsche zum Waschen u. Bügeln wird angen. Kranienstraße 16, 3.

Berschiedenes

Intellig. vora. geb. Fräul. Witte 30, malleol. Auf. v. gutem. liebem. Char., schon gewacht, nett u. häuslich erzogen, dem die Gelegen-heit fehlt, w. auf diesem Wege mit gebild. alt. Herrn zwecks glückl. Ehe in Verbindung zu treten. Nur aus-führliche ernstgemeinte Offerten, wenn möglich mit Bild (anonym zwecks) postlagernd unt. P. R. 5. Berücksichtigung zugesichert und verlangt.

Junge von 7 Jahren in Pflege zu geben. Kleiderstr. 18, Hinterh. 2. Du sprechen nur Samstag.

Berkäufe

Privat - Verkäufe.

Für Chemiker! Laboratoriums-Einrichtung, angefangen. Erfindung. Todesfall halb. zu verk. Näh. Tagbl.-Verlag. Ty

Zugpferd zu verkaufen. Schiersteiner Straße links, Gärten.

Schöner Dobermann zu verk. Kollasstraße 14a.

Sehr gut erhaltenes kompl. Bett, (Federbetten, Dampfen), Steppdecke, Sprungrahmen, für 80 RT. zu verk., auch einf. Nachschlafdecken, ebenso Badstom., H., m. Spiegel, gefärbt, weg. Platzmangel. Tannstraße 28, 1.

2 elegante vol. Betten, Bettst., Kleider-, Kuchensch., Wachkommode, Sofa, Auszug-, Kuchensch., Spiegel, Stühle, gut erh. Adlerstraße 53, P.

Für Bäcker! Original-Vertram-Anmeldeform f. eine Arbeitsleistung bis 125 Kilogr. Fein, mit 2 Trögen, 1 Elektromotor, 3 Pferdekraft mit Anlaßer, fast neu, nur wenig gebraucht, ist preiswert abzugeben.

Siegmund Stern u. Co., Mainz, 6 Monat im Gebrauch, Mark 110, 1. Ringmaschine Mark 35, 2. Wertbäume mit Stählen, Mt. 12, Beschäftigen Samstag von 10-12 Uhr.

Christ, Dohmeierstr. 105.

Händler - Verkäufe.

Zigaretten 100 Stück v. 450-1800 RT. Prima abg. Ware.

Für Händler günstige Gelegenheiten. Weihnachts- und Heiligt-Pakungen billigst!

8. Fecher, Albrechtstr. 8.

Knauss Klaviere

äußerst beliebt, in jeder Preis.; auch gespielte Instr. E. Boxberger, Schwalbacher Str. 1.

Beleuchtungskörper für Gas und elektr. Licht werden zu jedem annehmbaren Preise verkauft. Große Auswahl. Günstige Gelegenh. Tannstraße 26, im Laden.

Städt. Kolonialwarenverkauf.

Am 1. Dezember beginnt der Verkauf von Kolonialwaren in den Läden

Häusergasse 17 und Bismardring 11.

Ueber Waren und Preise ergeht noch besondere Bekanntmachung. Kaufberechtigt sind

a) alle Personen, die von der städt. Kriegsunterstützung oder durch die städt. Kriegsfürsorge erhalten oder erhalten haben. Als Ausweis dient die bereits in ihren Händen befindliche Unterstützungs-Ausweisurkunde;

b) alle Personen, die auf Antrag als bezugsberechtigt anerkannt sind. Anträge zu b) werden nur genehmigt für die Personen, die ein jährliches Einkommen bis zu 1500 Mark einschließlich haben oder bei höherem Einkommen ihre besondere Bedürftigkeit nachweisen. Die Anträge sind vom 27. November ab im Rathaus Zimmer 48a zu stellen.

Die Verabfolgung der Waren erfolgt in beiden Fällen nur gegen Vorlage der Ausweisurkunde.

Wiesbaden, den 25. November 1915. F398 Der Magistrat.

Möbel jeder Art zu verkaufen. Hermannstraße 6, 1.

Kaufgesuche

Von tüchtigem Buchhändler

Papier- und Schreibwaren-Geschäft

zu kaufen oder pachten gesucht. Off. unter P. 490 an den Tagbl.-Verlag.

Frau Klein, Teleph. 3490, Soultstr. 3, 1, kein Laden,

zahlt den höchsten Preis für gutgeh. Herren- u. Damenkleid., Schuhe, Möbel.

Graustummer, Neugasse 19, 2 St., kein Laden,

Telephon 3331, zahlt allerhöchst. Preise f. getr. Herr., Damen- und Kinderkleider, Schuhe, Mäße, Pelze, Gold, Silber, Brillant, Platschschmuck und Schmuckstücke.

Beim Verkauf von getragenen Kleidern ist es sehr empfehlenswert, das

Telefon 4424 anzurufen, oder durch eine Postkarte, ersuchen, sofort die Frau

Grosshul, kein Laden 26 u. zahlt mehr wie in Friedenszeiten (weil größte Nachfrage am Platz) f. getr. Herren-, Dam.- u. Kinderkl., Mäße, Pelze, Schuhe, altes Gold, Silber u. Brillanten, Platschschmuck und alle Schmuckstücke usw.

Kaufe Alles: Herren-, Damen- u. Kinderkleider, Schuhe, Musikinstrumente aller Art, alte Lederkoffer, Mantel, u. Speiseerf. usw. P. Arum, Kleinenstraße 31.

Alttextiler aller Art kauft zu hohen Preisen Privatammler. Offerten unter P. 486 an den Tagbl.-Verlag.

Mod. Schlafzim.-Einrichtung gegen kurze Teilzahlungen sofort zu kaufen gesucht. Offerten unter P. 90 an den Tagbl.-Verlag.

Gute leichte, gut erhaltene. Wiener Bistorta Wist zu kaufen. Offerten erbeten Kofis, Sanatorium Dr. Dornbluth.

Flexibel-Glyer oder Bobsleib zu kaufen gesucht. Off. u. P. 489 an den Tagbl.-Verl.

Säde, Lampen, Flaschen Eisen, Kuchenschfälle lauft D. Sipper, Kleiderstr. 11. Tel. 4878.

Säde aller Art lauft D. Sipper, Kleiderstr. 11. Teleph. 4878.

Zahle für Lunden der Kilogramm 0.12 RT. West. Vollkornen per Kg. 1.60 RT. Militär- u. Abfälle per Kg. 1. RT.

Frau Wilh. Kleres Wwe., Telefon 1834, 39 Kleiderstraße 39.

Zahle die höchsten Preise für Lumpen, Papier, Flaschen, Gummi u. Kuchenschfälle etc., geftr. Vollkornen 1.50 RT.

A. Wenzel, 14 Kleiderstraße 14.

Lampen, Flaschen etc. Teleph. 3471, lauft S. Sipper, Kleiderstr. 23, Mh. 2.

Kochstühle für Flaschen, Gummi, Metalle, Säde, Lumpen, Schuhe zahlt stets S. St. Kleiderstraße 6.

Alte gebrauchte Wein- u. Champagner-Korke lauft jeden Posten gegen sofortige Kasse. Angeb. erbitte Dr. Buschendorff, Erfurt i. Th., Kreuzland 7.

Geldverkehr Kapitalien - Gesuche.

5000 RT. 1. End. mit Nachsch. u. Haftbarkeit sofort abzugeben. Off. u. P. 481 an den Tagbl.-Verlag.

Spezialkapital an 1. Stelle auf gutes Objekt gesucht. Off. unter P. 486 an den Tagbl.-Verlag.

Immobilien Immobilien - Verkäufe.

Villa Kleiderstraße 7 mod. einger., 7 Zim., m. Neben- u. Garage u. v. A. Kleiderstr. 10.

Kleines Geschäftshaus mit erstkl. Belattung, zugleich Spekulations-Objekt, für 45 RT., mit 2000 RT. Anz. zu v. Kleiderstr. 7. Kraft, Erbacher Str. 7, 1. St. l.

Immobilien - Kaufgesuche.

Villa hübsch gelegen, modern eingerichtet, Bedingung elektr. Bahn in der Nähe, zu kaufen gesucht.

Schriftl. Off. mit genauen Angaben, billigen Preisen, u. Post-Hotel, abzugeben.

Verloren - Gefunden Trauring verloren. Bitte abgeben gegen Belohnung Hundbüro.

Goldener Trauring verloren. Off. u. P. 484, Kleiderstraße 49.

Untericht

Aus Italien kommende gebildete verh. Dame (Itali. gepr. Lehrerin, verid. Ueberrichterin), verk. in Engl., Franz., Spanisch, Italien., Deutsch, sucht Unterricht, Ueberrichtung, Verleitet Damen Gesellschaft, Vorleser. Nimmt Kind. u. i. Mädch. in Pens. R. vorm. 10-143 Kleiderstraße 18, 1 St.

Geheime Empfehlungen

Möbeltransport. Adolf Rouha, Schwalbacherstraße 29.

Modistin empfiehlt sich billigt, nur besserer Kundsch. Kleiderstr. 7, 2 links.

Strümpfe werden gestrickt (nicht Maschine). Frau Grünwald, Kleiderstr. 19, Hh. 1. früh. Kleiderstr.

+ Frauenkleiden operational. Schulerin u. Dr. Thure Brandt, Berl. Str. R. Kleiderstr. 4.

Haarentfernung d. Elektrolyse Anny Kupfer, ärztl. gepr. Schwalbacherstr. 46, 11 (Alloeseite).

Massage, ärztl. gepr. Marlo Laugner, Schwalbacher Str. 69, 11, früher Kleiderstr. 9, 11.

Massage. - Heilgymnastik. Frieda Michel, ärztl. gepr. Kleiderstraße 19, 2.

Thure-Brandt, Massagen Marj Kamelsky, ärztl. gepr. Kleiderstraße 12, 2.

Massagen! ärztl. gepr. Trude Forstner, Kleiderstr. 3, P.

Massage, Hand- u. Fußpflege für Damen, ärztl. gepr. Gilda Womersheim, Kleiderstr. 5, 1, an Kleiderstr. Tel. 4892.

Elektr. Vibrations-Massage. Frau Baumelburg, ärztl. gepr. Kleiderstr. 24, 2.

Massage. - Nagelpflege, Käthe Bachmann, ärztl. gepr., Kleiderstr. 1, 1, an der Kleiderstr.

Massage System Thure Brandt, Bismardring 25, 2 St. r., Dora Dellinger, ärztl. gepr.

Berschiedenes Glänzende Existenz

bietet sich Ingenieur, Kaufmann, Todesfall halber. Erforderl. 6000 RT. Off. u. P. 489 an den Tagbl.-Verl.

Wiederverkauf! Wegen Aufgabe eines besseren Haushalts bin ich beauftragt nachverzeichnete gebrauchte Mobilien aus freier Hand zu verkaufen:

1 schwarzes Piano, 1 weißer Salon, bestehend aus: Sofa, 2 Sessel, 4 Stühle u. Tisch; Bierkränke, Spiegel, Schränke, Tische, Stühle, Sessel, Wand- schirm, geschnitzte Figuren, Waschmange, großer eiserner Weinschrank, Küchenschrank usw.

Georg Glücklich, öffentl. angestellter Versteigerer 10 Friedrichstraße 10.

Deutscher Transp.-Arb.-Verband, Zahlt. Wiesbaden. Den Kriegerfrauen unserer Mitglieder zur Nachricht, daß am kommenden Sonntag, den 28. November, nachm. 4 Uhr, im Gewerkschaftshaus

Beisprechung stattfindet betreffs Weihnachtsbescherung und Soustigem. Die Ortsverwaltung.

Leichtiger Wirt für eine bessere kleine Weinstube in sehr verkehrsreicher zentraler Lage gesucht. Miete wird zum Teil von erkl. Weinstube getragen. Offerten unter P. 490 an den Tagbl.-Verlag.

Cristan u. Isolda, 2. Dez. 2 Abonn.-Blöße, Part. 1. Reihe, gesucht. Angebote unter P. 490 an den Tagbl.-Verlag.

Moderne 3-4 Zimmer-Einrichtung zu verkaufen. Offerten unt. P. 25 Hauptpostlagernd.

Bornehme Ehe-Vermittlung. Frau Sand, Kleiderstraße 22, 1.

Ich suche für mein Fräul., welches lange Jahre bei mir ist, passende Bekanntschaft

zwecks Heirat. Selbstige ist 28 Jahre, kath., große stattliche Gestalt, aus guter westfälischer Familie, mit etwas Vermögen, und guten Eigenschaften. Nur Herren, welche auf eine glückliche Heirat Wert legen, wollen ausführliche Offerten einreichen u. P. 489 an den Tagbl.-Verlag. Anonym zwecks. Discretion Ehrenbeide.

Junge Dame, Witte d. Wer J., repräsent. Fräul., alleinsteh., mit eigenem Heim, sucht die Bekanntschaft eines feineren, wenn auch älteren Herrn, zwecks Heirat. Offerten unter P. 90 an die Tagbl.-Zweigstelle, Bismardring 19.

Atad. geb. Beamter, ebang., 49 J., in angesehenen gesellschaftl. Stellung, an kleinem Platz, 5200 RT. Gehalt (1916 steigend), 50,000 RT. nachweisl. Verm., verm., mit erw. Tochter, pensionsbet., sucht feingeb. christlich denkende Dame mittl. Jahre (etwa 38-45), tabel. Rufes, auch kinderl. Witwe, aus gut. Familie u. mit entspr. Verm., als Gattin. Nur selbstgesch. Aufschreiben mit genauer Angabe u. voller Unterschrift berücksichtigt. Gegenseitige Discretion selbstverständlich Ehrenbeide. Aufschreiben u. Anfragen be- fördert unter P. P. 972 Rudolf Woffe, Frankfurt a. M. F 157

Junger netter Feldarbeiter, unabh. v. Eltern, wünscht die Bekanntschaft eines feineren, wenn auch älteren Herrn, zwecks Heirat. Offerten unter P. 489 an den Tagbl.-Verlag.

Geld-Lotterie

der Allgemeinen Deutschen Pensionsanstalt für Lehrer und Lehrkräfte

200000 Lose, 6633 Goldgewinne - M.

200000 Hauptgewinn Mark: 75000

30000

10000

Bar ohne Abzug zahlbar.

Lose 3 M. überall erhältlich Porto u. Liste 30 Pf.

A. Molling, Hannover und Berlin W. 9, Lennestr. 4.

Zwiebeln 10 Pfund 1 RT. 90 Pf. Schwalbacher Straße 91.

Möbel-Verkauf!

Wegen Aufgabe eines besseren Haushalts bin ich beauftragt nachverzeichnete gebrauchte Mobilien aus freier Hand zu verkaufen:

1 schwarzes Piano, 1 weißer Salon, bestehend aus: Sofa, 2 Sessel, 4 Stühle u. Tisch; Bierkränke, Spiegel, Schränke, Tische, Stühle, Sessel, Wand- schirm, geschnitzte Figuren, Waschmange, großer eiserner Weinschrank, Küchenschrank usw.

Georg Glücklich, öffentl. angestellter Versteigerer 10 Friedrichstraße 10.

Deutscher Transp.-Arb.-Verband, Zahlt. Wiesbaden. Den Kriegerfrauen unserer Mitglieder zur Nachricht, daß am kommenden Sonntag, den 28. November, nachm. 4 Uhr, im Gewerkschaftshaus

Beisprechung stattfindet betreffs Weihnachtsbescherung und Soustigem. Die Ortsverwaltung.

Sonnabend, den 27., und Sonntag, den 28. d. M.,

„Nichtraucher-Tage“ in Wiesbaden.

Anfang Dezember sollen die gesammelten Gaben mit den Weihnachts-Sendungen nach der Ost- und Westfront geleitet werden.

Bege Jeder freudig und gerne für unsere Feldgrauen im Schützengraben und in den Lazaretten.

Hauptsammlerstelle am Sonnabend, den 27. November ds. Js., im Marstall-Gebäude des Königl. Schlosses, Notess Arenz, Abteilung III.

F 238

Hof-Atelier E. Adam

früher **van Bosch.**

Spezialität: Kinderanfnahmen.

Preis per 1 Dtzd. Photographien von Mk. 5.00 an.
Schillerplatz 2. Telephon 3542.

Elegante neue

Delzgarnituren

in Buchs, Stunks, Fed usw. billig an
verf. Richelsberg 28, Rib. 1 St.

Dauer-Wäsche.

Große Erbsparnis!
Anübertrassen. Eleg. wie Leinen.
26b. Anst. 10 Hausbrunnensstr. 10.

Linoleum-Platte

für Zimmer, Küche, Flur etc. billigst.
Scharbau, Rheinstraße 66.

Wess. Sved

Pfund Mt. 2.35

Wess. Cervelatwurst

Pfund Mt. 2.65

alles Dauerware, verpackt per Post
gegen Nachnahme F 200

Wachold & Neuhaus, Bremen

Prima 15 Bld.-Zigarette

2. Sortierung 1346

50 Stück 5 Mt.

bei Rosenau, 28 Wilhelmstraße 28.

L. Schellenberg'sche Hof-Buchdruckerei

Kontor: Langgasse 21

fertigt in kürzester Zeit in jeder
gewünschten Ausstattung alle
Trauer-Drucksachen.

Trauer-Meldungen in Brief- und
Kartenform, Besuchs- und Dank-
sagungskarten mit Trauerrand,
Aufdrucke auf Kranzschleien,
Nachrufe und Grabreden, Todes-
anzeigen als Zeitungsbeiträge.

Tages-Veranstaltungen · Vergnügungen.

Theater · Konzerte

Königliche Schauspiels

Freitag, den 26. November.

260. Vorstellung.

13. Vorstellung. Abonnement A.

Dienst- u. Freiplätze sind aufgehoben.

Bestes Gastspiel der Königl. Kammer-
sängerin Hedwig Arndt de Rodilla
vom Königl. Opernhaus in Berlin.

Margarete.

Oper in 5 Akten nach Goethe von
Jules Barbier und Michel Carré.
Musik von Charles Gounod.

Personen:

Haus Herr Scherer
Mephistopheles Herr Bohnen
Margarete, ein Bürger-
mädchen

Valentin, ihr Bruder,
Soldat Herr Geisse-Winkel

Marthe Schweidelein, ihre
Nachbarin Frä. Haas

Siebel Frau Krämer

Brander Herr Rehlhoff

Bürger, Bürgerfrauen, Mädchen,
Studenten, Soldaten, Musikanten,
Erscheinungen, Engel.

* * * Margarete: Frä. Arndt de Rodilla.

Vorkommende Tänze: Akt 2: Volks-
tanz, Akt 5: Bacchanale, ausgeführt
von sämtlichen Tänzerinnen.

Die Türen bleiben während des Vor-
spiels geschlossen.

Nach dem 2. und 3. Akte findet eine
längere Pause statt.

Anfang 7 Uhr. Ende 10¹/₂ Uhr.

Preise der Plätze:

1. Platz Fremdenloge im 1. Rang

12 Mt. 1. Platz Mittelloge im 1. Rang

10 Mt. 1. Platz Seitenloge im ersten

Rang 9 Mt. 1. Platz 1. Ranggalerie

8 Mt. 1. Platz Orchesterterrasse 8 Mt.

1. Platz Parterre 6 Mt. 1. Platz Bart.

3.50 Mt. 1. Platz 2. Ranggalerie

1. Reihe 5 Mt. 1. Platz 2. Ranggalerie

2., 3. und 4. u. 5. Reihe Mitte 4 Mt.

1. Platz 2. Ranggalerie 3.—5. Reihe

Seite 3 Mt. 1. Platz 3. Ranggalerie

1. Reihe und 2. Reihe Mitte 3 Mt.

1. Platz 3. Ranggalerie 2. Reihe Seite

und 3. und 4. Reihe 2 Mt. 1. Platz

Amphitheater 1.25 Mt.

Residenz-Theater.

Freitag, den 26. November.

Kleine Preise. Volksvorstellung.

Maskerade.

Schauspiel in 4 Aufzügen von Ludwig
Gulda.

Personen:

Karl Freiherr von Wittinghof,

Gefandter a. D. Heinrich Kamm

Karl Freiherr von Wittinghof,

Staatsminister, sein

Bruder Werner Hoffmann

Schellhorn, Geheimen Ober-
regierungsrat Hans Pfeifer

Johanna seine Frau Lilly Muskus

Edmund, ihr Sohn, Regierungs-

Assessor Erich Möller

Ellen von Tönning, Witwe,

Johannes Schwester D. Marberg

Gerda Hübner Räte Hausa

Frau Schwalbe, Be-
mieterin Marly Markgraf

Mietze, Kasselektar Alwin Unger

Wima, Dienstmädchen bei

Schellhorn Edith Witthase

Friedrich, Diener bei

Wittinghof Georg May

Die Handlung spielt in Berlin an

vier aufeinanderfolgenden Februor-
tagen.

Nach dem 1. und 2. Akte finden

größere Pausen statt.

Anfang 8 Uhr. Ende geg. 10¹/₂ Uhr.



Thalia-Theater

Kirchgasse 72. — Tel. 6137.

Heute zum letzten Mal!

Frau Anna Müller - Lincke

in

Frau Anna's

Pilgerfahrt,

Lustspiel in 3 Akten.

Samstag, 27. November:

Wiederum ein Kunstwerk

ersten Ranges:

Der Leonhardt

von Hofr. Maximilian Schmidt,

ein Lebensbild aus dem bay-
rischen Hochgebirge zur Zeit

des Weltkriegs.

Anmutiges Bild,

herrl. Aufnahmen

von Bayrischzell, Wendelstein-
alm und Schliersee.

Reichshallen

Stiftstrasse 18. Telephon 1306.

Erste u. vornehm. Bunte Bühne

Wiesbadens.

Täglich das hervorragende

November-Programm:

u. a.

Lothar Martbenberg

der erstklassige Humorist

und Typendarsteller, ehem. Hof-

schauspieler

in seiner Original-Verwandl.-Scene:

Der letzte Akt.

Berger und Partner

v. Apollo-Theater in Düsseldorf

phantomenaler akrobatischer Akt.

Eise Gärtner

beliebte Sängerin (prolongiert)

und weitere 8 Attraktionen.

Kurhaus zu Wiesbaden.

Freitag, den 26. November.

Nachmittags 4 Uhr und abends 8 Uhr:

Abonnements-Konzerte.

Leitung: Stadt. Kapellm. Jrmr.

Städtisches Orchester.

Programme in der gestrigen Abend-A.

Kinephon

Tannusstr. 1.

Heute letzter Tag!

Asta Nielsen

Die Kinokönigin

in

Die Tochter

der

Landstrasse

Ferner:

Alberta Hose.

Reizende Humoreske mit

Albert Paulz.

Blindekuh.

Lustspiel mit dem urkom.

Ernst Lubitsch

vom Deutschen Theater

Berlin,

sowie

Die neuesten

Kriegsberichte

Elkewecke No. 63

Erscheinungstag 19. Nov. 15.

Zur Beachtung!

Der zweite Film der neuen

Asta Nielsen-Serie erscheint

demnächst mit

Allein - Erst -

Aufführungsrecht

im

Kinephon, Tannusstr. 1.

Ab morgen bis Dienstag:

Joe Deeks - Serie

1915/16.

... Alleiniges ...

Erst - Aufführungsrecht!

1. Film dieser Serie:

Gesetz der Mine!



4 Akte! * 4 Akte!

Größter Kriminalfilm!

Meisterwerk der Regie!

!! Hochspannend !!

Hauptdarsteller:

Detektiv Deeks . . .

Max Landa

(Lessingtheater Berlin).

Darnach:

(Erstaufführung)

Fräulein Hochmuth

Reizend. Lustspiel in 3 Akten.

(Hesster-Monopol!)

Beginn der Vorstellungen:

4, 6¹/₂ und 8¹/₂ Uhr.

Monopol-

Lichtspiele,

Wilhelmstraße 8.

Erstes Kino Wiesbadens!

Vergnügungs-Palast

Dobbeimer Str. 19 :: Derursuf 810.

Nur noch bis 30. November!

!! Der großartige Spielplan !!

H. a.:

Meier-Quartett.

Loro's Binnsofdaten.

Gebr. Knaas.

Winkler Comp.

Eugen Roth

usw. usw.

Sonntags 2 Vorst., 1/4 u. 8 Uhr.

Ab 1. Dezember: Vollständig neuer

Spielplan mit einer Reihe hervor-
ragender Sensationen.